
Stadt Zürich, Bauamt 1, Stadtforstamt

Analyse und Wertung der bestehenden privaten und öffentlichen Nutzungen des Sihlwaldgebietes

**Erholung in der Naturlandschaft
Sihlwald**

Bericht

Hesse+Schwarze+Partner / Juli 1989 / MS, MA

Inhalt

Zusammenfassung	4
1. Bearbeitungsgebiet	5
2. Ausgangslage	8
2.1 Erholung	8
2.2 Land- und Forstwirtschaft	8
2.3 Verkehr	8
2.4 Versorgungsanlagen	9
2.5 Schutzzonen	9
2.6 Grössere Projekte	10
3. Benutzer des Erholungsgebietes	12
3.1 Erholungstypen	12
3.2 Besuchermengen	15
4. Erreichbarkeit	19
4.1 Lage	19
4.2 Strassenmässige Erschliessung	19
4.3 Angebot des öffentlichen Verkehrsmittels ÖV	20
4.4 Innere Erreichbarkeit	21
5. Verteilung der Erholungssuchenden im Sihlwald	23
6. Lärm	26
7. Konflikte	29
8. Vorgeschlagene Massnahmen	34
8.1 Ziele Massnahmen in den Teilgebieten	34
8.2 Massnahmenplan Erholung und Wegnetz	38
Anhang	
A 1 Erholungseignung, Ziele für die Teilgebiete	
A 2 OL-Karten im Sihlwaldgebiet	
A 3 TROL Thalwil Rundkurs, Oberrieden, Langnau	
A 4 Detaillierte Berechnungen zum Erholungsdruck	
A 5 Verzeichnis der verwendeten Unterlagen und wichtigsten Literatur	

Abbildungen und Tabellen

Abb. 1	Betroffene Gemeinden	5
Abb. 2	Erholungsräume im Sihlwaldgebiet	7
Abb. 3	Typenspezifische Anforderungen an das landschaftliche Angebot	13
Abb. 4	Erholungstypen-Matrix	14
Abb. 5	Ausprägung der Erholungstypen in den Teilgebieten	16
Abb. 6	Schwerpunktsgebiete der Erholungstypen im Sihlwaldgebiet	17
Abb. 7	Stichprobenweise Personenzählung auf dem Albispass	18
Abb. 8	Öffentliche Verkehrsmittel und Wanderwege	20
Abb. 9	Äussere und innere Erreichbarkeit des Sihlwaldgebietes	22
Abb. 10	Erholungsdruck im Sihlwaldgebiet	24
Abb. 11	Lärm im Sihlwaldgebiet	28
Abb. 12	Konflikte zwischen Erholung, Produktion und Schutz	30
Tab. 1	Erholungsräume im Sihlwaldgebiet	6
Tab. 2	Erholungstypen im Sihlwaldgebiet	12
Tab. 3	OL-Veranstaltung im Gebiet der OL-Karte "Sihlwald"	15
Tab. 4	Einzugsgebiet des Sihlwaldes	19
Tab. 5	Fahrzeiten zum Albispass	19
Tab. 6	Konflikte Zwischen Erholung Produktion und Schutz	31-33
Tab. 7	Liste zum Massnahmenplan	39-42

Zusammenfassung

Der Sihlwald ist wegen seines landschaftlichen Angebots, seiner Nähe und Erreichbarkeit mit privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln ein wichtiges Naherholungs- und Ausflugsgebiet in der Agglomeration Zürich. Dabei konzentrieren sich die Besucher hauptsächlich auf die Gebiete Albispass, Albiskamm und Sihllauf.

Dieses Erholungsgebiet ist zusammen mit dem Albissüdhang ca 25 km² gross; es wird nach unserer Schätzung an schönen Wochenenden von ca 8'000 bis 11'000 Personen pro Tag besucht. Gleichzeitig dürften sich dann jeweils ca 2'500 bis ca 3'500 Personen im Gebiet aufhalten. Die Gesamtzahl der Besucher im Jahr dürfte grob 0.8 bis 1.1 Millionen sein.

Konflikte treten vor allem entlang der Verkehrsachsen der Sihltalstrasse und im Bereich des Albispasses sowie im Gebiet Albiskamm zwischen Albispass und Schnabellücke auf. Sie betreffen sowohl die Erholungssuchenden als auch die Fauna. Eine Ursache ist dabei der Autoverkehr, aber auch die Erholungsnutzungen lösen Konflikte aus.

Die vorliegende Planungsstudie D stellt bestehende Nutzungen, Absichten und Ansprüche, im Sihlwaldgebiet dar. Den Schwerpunkt bilden Erholungsnutzungen, Sihltalstrasse sowie infrastrukturelle Einrichtungen. Forst- und waldwirtschaftliche Fragen wurden von D. Hünerrwadel in einem eigenen Bericht bearbeitet.

Ausgehend von der heutigen Situation (Bestandesaufnahme 1: 5'000) und einer Erholungstypisierung beschreibt diese Arbeit die Erholungseignung des Sihlwaldgebietes geordnet nach Teilräumen.

Aufgrund einer Abschätzung der Erholungsnachfrage (Abb. 10, "Erholungsdruck") und einer Analyse des Angebots werden bestehende und künftige Konflikte aufgezeigt (Abb. 13, "Konflikte").

1. Bearbeitungsgebiet

Das Bearbeitungsgebiet erstreckt sich zwischen Langnau a. A. und Sihlbrugg Dorf vom Albispass hinunter zur Sihl und wieder hinauf zum Horgenberg. Der Bearbeitungsperimeter berücksichtigt das Grundeigentum der Stadt Zürich im Sihlwald und darüber hinaus die angrenzenden Gebiete wie Albispass, Huserberg usw.. Es sind die Hoheitsgebiete der Gemeinden Langnau a.A., Hausen a.A., Hirzel, Horgen, Oberrieden und Thalwil betroffen (vgl. Abb. 1, "Gemeinden").

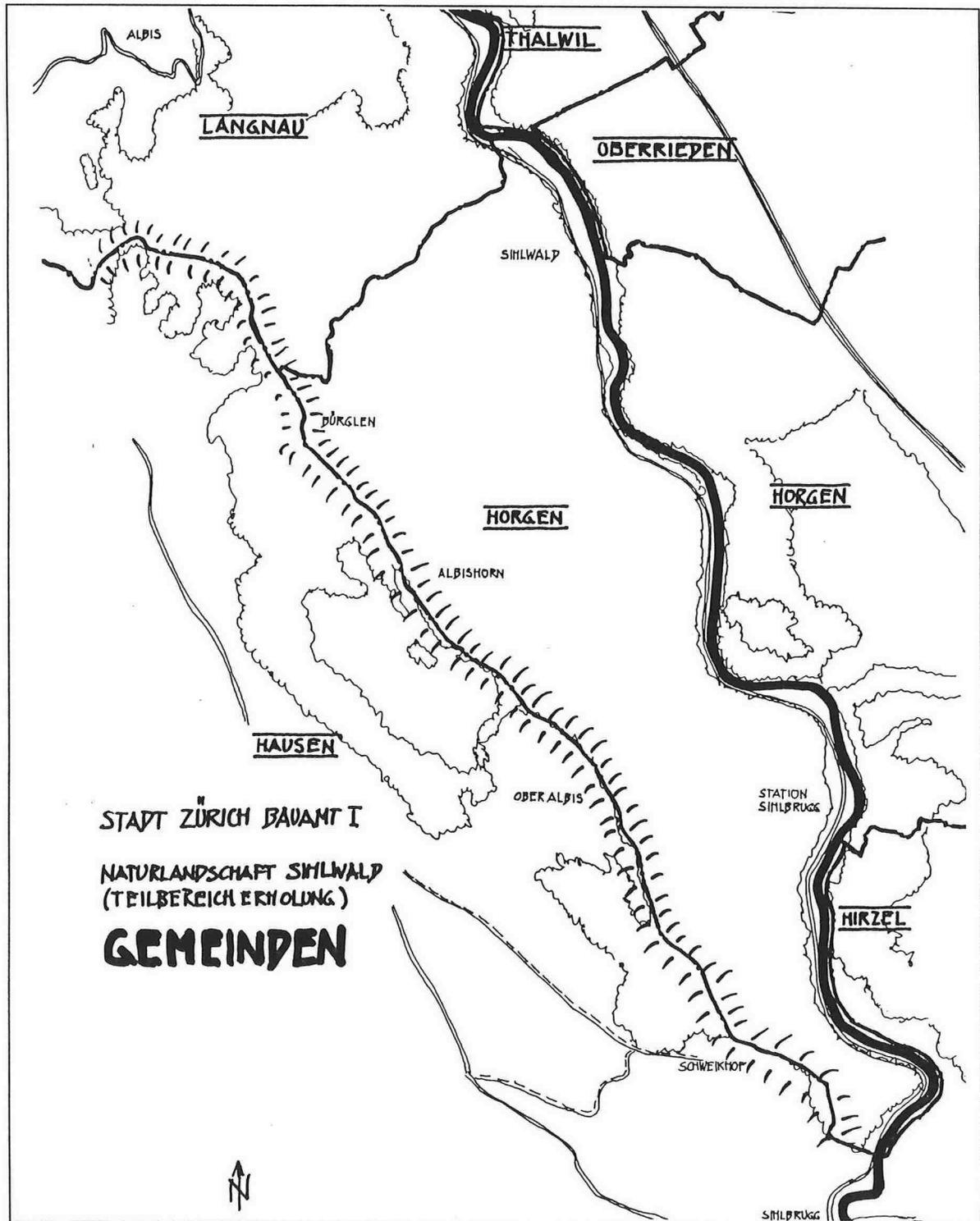


Abb. 1, Betroffene Gemeinden

Aus der Sicht der Erholungseignung wurde die Landschaft zudem in einigermaßen einheitliche **Erholungsräume** eingeteilt (vgl. auch Abb. 2, "Erholungsräume" auf folgender Seite).

Raum	Umschreibung
Albispass	Ober Albis, Mittel Albis, Hinter Albis, Moos, Wiplätzli, Albisboden, Rängger Berg bis Hochwacht
Albiskamm	Ober Albis bis Schweikhof, Sihlbrugg Station und vereinzelt Sihlbrugg Dorf (Strassenkreuz)
Schweikhof	Schweikhof und Umgebung, Ebertswilerholz
Langnau	Siedlungsgebiet, Landwirtschaftsgebiet bis Tobelbach, Hinter Risleten
Sihlwald	Ganzes Gebiet zwischen Sihllauf, Langnau, Albispass, Albiskamm, Schweikhof
Sihllauf	Talboden, Ufer und Hänge Geissau, Rühlboden, Sihlboden, Schüepenloch
Gattikon	Siedlungsgebiet Gattikon, Gattiker Weiher, Waldweiher, Widenboden, Hasenrain
Sihlhalden	Sihlhalden, Hasenrain bis Landwirtschaftsgebiet Horgenberg (offene Flur) und Nationalstrasse
Horgenberg	Morschwand, Wüeribach, Zimmerberg, Widenbach usw., Chlausen, Bergweiher usw., Tableten

Tab. 1, Erholungsräume im Sihlwaldgebiet (vgl. Abb.2)

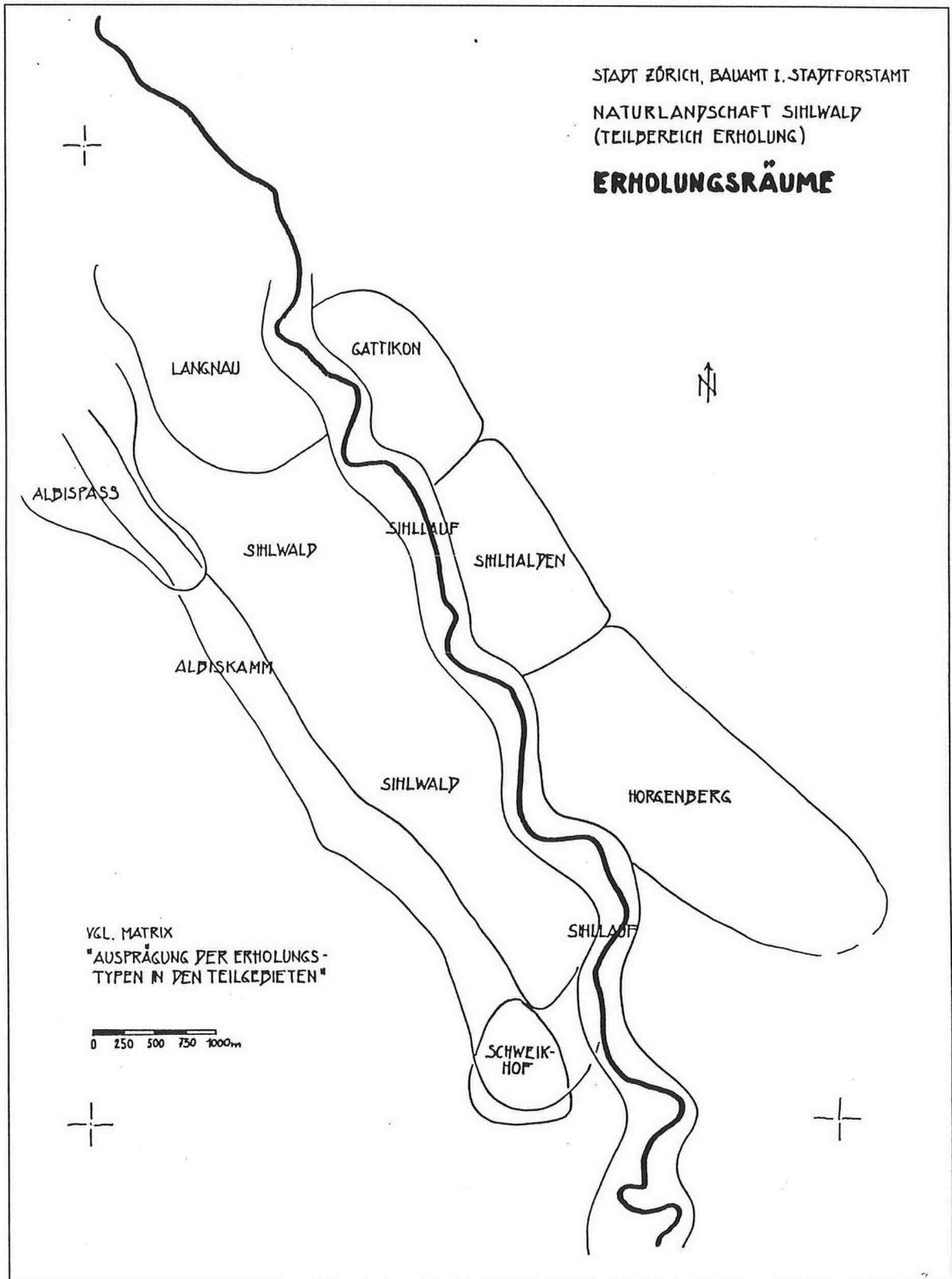


Abb. 2, Erholungsräume im Sihlwald

Naturlandschaft Sihlwald - Bestandesaufnahme
(Erbereich Erholung)

- überkommunale Festlegung
- kommunale Festlegung

NUTZUNGEN

Landschaft

- Wald
- Wiese, Weide
- extensive Nutzung (Magerwiese, Trockenstandort)
- intensive Nutzung (Acker, Pflanzgärten, Hausgärten)
- Ried, Moor, Schilf
- "Ödland", Fels
- Freihaltezone
- Grundwasserschutzzone SI - SIII

- Wohnzone, Wohnzone mit Gewerbebeileichterung
- Gewerbe, Industrie
- übrige (öffentliche Bauten, Kernzonen usw.)

Erholung

- Intensiverholungsanlagen (Camping, Fussball, Tennis usw.)
- Ski- und Schlittelflächen
- allgemeines Erholungsgebiet (kantonale, regionale Festlegung)
- Spiel- und Lagerflächen

EINZELELEMENTE

Wasser und Entsorgung

- Quelle / Quellhorizont (ungefasst) / Trinkwasserbrunnen
- Gewässer offen / eingedolt
- eigene Parzelle / Servitutsgewässer / privates Gewässer
- Wasserfassung / Reservoir / Trinkwasserleitung
- Energieleitung oberirdisch / unterirdisch
- Antenne / Informationsleitung oberirdisch / unterirdisch
- Sonderstandort (Kläranlage, Schaltwerk usw.) 1)

Erholung, Verkehr

- Fahrstrasse, Hartbelag (Asphalt, Pflasterung, Beton)
- Flur- und Waldstrasse, (sickerfähiger Belag Kies, Schotter)
- Radweg bestehend / geplant
- Reitweg bestehend / geplant
- Fuss- und Spazierweg (befestigt), bestehend / geplant
- Wanderweg ("Naturbelag": Kiesweg usw.) bestehend / geplant
- Trampelpfad (nicht befahrbar)
- Sammelstrasse / Hauptverkehrsstrasse
- Fahrverbot: allgemein / für Motorfahrzeuge / für Autos und Motorräder
- signalisierter Parkplatz / "wilder" Autoabstellplatz / Holzlagerplatz
- Route Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege / Radroute VCS
- Haltestelle öffentliches Verkehrsmittel
- Bahntrassé einspurig / mehrspurig / ehemalige Waldbahn
- Reitverbot signalisiert / in Reitwegkarte festgehalten
- Langlaufloipe unbeleuchtet / beleuchtet
- Skilift
- Restaurant, Ausflugsstätte mit Bewirtung / Campingplatz
- Hütte / Feuerstelle offen, gedeckt / Sitzbank
- Badestelle

Natur und Landschaft

- landwirtschaftliche Hofstelle
- Attraktion / Spezialstandort 1)
- Aussichtspunkt / Aussichtslage / Aussichtsschutz
- erratischer Block
- Feld-, Ufergehölz / markanter Einzelbaum / Obstgarten
- Naturschutzzone / Umgebungsschutzzone, Waldschutzzone
- schützenswertes Objekt, Ortsbild
- Landschaftseingriff 1)
- Lebensraum bedrohter oder seltener Tierarten
- Pirschpfad bestehend / geplant

1) vgl. Liste



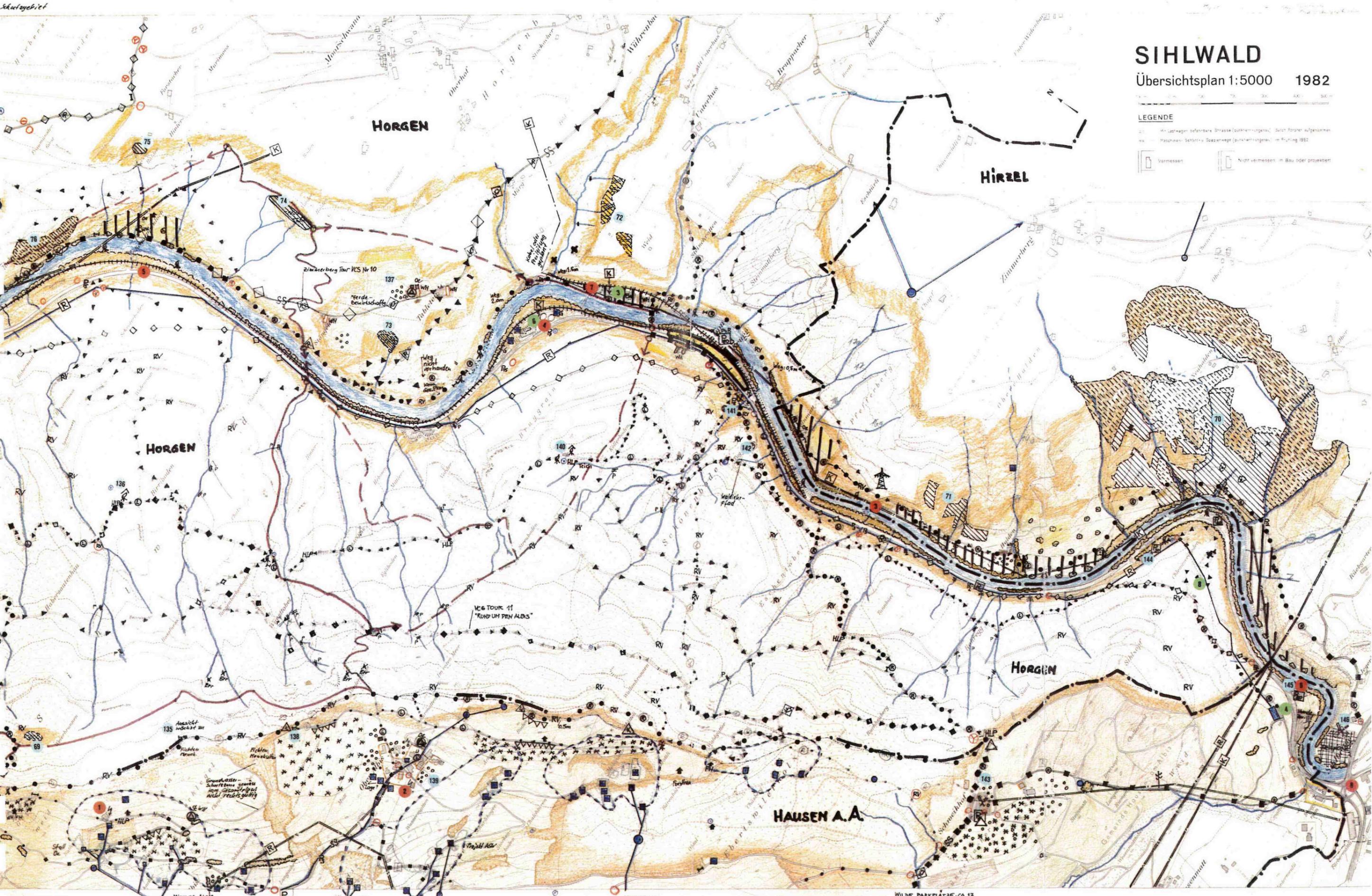
SIHLWALD

Übersichtsplan 1:5000 1982



LEGENDE

- Asphaltstraßen (durchgehende Linie)
- Geröllstraßen (gestrichelte Linie)
- Steinwege (gepunktete Linie)
- Schlamm- oder Sandwege (strichpunktierte Linie)
- Wege (durchgezogene Linie mit Pfeil)
- Zaun (gestrichelte Linie mit Querstrichen)
- Gebäude (Rechteck)
- Baugruben (gestrichelte Linie mit Kreuzen)
- Baugruben (gestrichelte Linie mit Punkten)



Nummernschlüssel für den Plan Bestandesaufnahme

Sonderstandorte (im Plan mit grünem Punkt gekennzeichnet)

Als Sonderstandorte wurden Anlagen der Infrastruktur bezeichnet, z.B. Kläranlage, Wasseraufbereitungsanlage Tankanlage usw

1. Abwasserreinigungsanlage Sihlwald
2. Trafostation Sihlwald
3. Schaltanlage, Unterwerk Binzboden (Sihlbrugg)
4. Zentralanlage Sihlbrugg
5. Werkhof
6. Grosstankanlage Binzboden
7. Wasserschloss Eichbach
8. Wasserschloss Chlemmeriboden
9. Wasserschloss Ragnau

Landschaftseingriffe (im Plan mit rotem Punkt gekennzeichnet)

Als Landschaftseingriffe wurden offene Mulden, Abbaugelände, die Landschaft stark beeinträchtigende Bauten usw. bezeichnet

1. offene Deponie Ratlisberg
2. unschönes Haus Ober Albis
3. Hochspannungs-Freileitung Sihltal
4. Grosstanklager Binzboden
5. Sihlstrasse
6. Parkplätze für "Fahrende" (grosse befestigte Fläche), Sihlbrugg Dorf
7. Schaltanlage Unterwerk, Binzboden
8. Verkehrsanlagen, Gewerbezone, Sihlbrugg

Attraktionen, Spezialstandorte (im Plan mit blauem Punkt gekennzeichnet)

Als Attraktionen und Spezialstandorte wurden Punkte bezeichnet, die eine Starke Anziehung auf Erholungssuchende ausüben wie z.B. Aussichtspunkte oder sich aufgrund ihrer Erscheinung resp. Bedeutung speziell auszeichnen und daher in die Liste aufgenommen wurden. Ebenso wurden alle weiteren Beschreibungen von Punkten im Sinne eines Feldbuches aufgenommen (z.B. Hundekotbehälter). Mit den Nummern 60 bis 84 wurden Naturschutzgebiete und zu prüfende naturschutzwürdige Gebiete nummeriert.

60 - 84 Feuchtgebiete z.T. geschützt

101. Gärtnerei, Baumschule, Sihlhof
102. Baumschule, Jungwuchs und Aufforstung, Sihlhof
103. Familiengartenareal, unter Rengg
104. Hundekotbehälter am Waldrand, unter Rengg
105. Bestocktes Areal ohne erkennbare Nutzung, Rossweid
106. Ca. 30 Familiengärten mit Gerätehäuschen und Vereinslokal, Bleiki
107. Schöne Birnenreihe, Bödmen
108. Gartenbau- Gärtnereiareal, ober Rengg
109. rustikal renoviertes Wohnhaus (landschaftlich auffällig), ober Rengg
110. Baumschule in Albisstrassenkehre, Albisrain
111. Aufforstungen über Grundwasserschutzzone, Albisrain
112. Hangrutschungen? im Pistenbereich, hinter Albis
113. Aussichtspunkt an Albisstrasse, ober Albis
114. Gasthaus Albishaus, Birwald
115. Weiler mit drei Restaurants, ober Albis
116. Schöne Häuser, hinter Albis
117. Liegewiese, Segelflugstartplatz?, Aussichtslage, Albisboden
118. Aussichtsturm, Feuerstelle, Hochwachthütte, Hochwacht
119. Schnabelburg
120. Schöner Weiler mit Forsthaus, Tobel
121. Langlaufloipe (Beleuchtung im Sommer entfernt), Albisboden
122. Höchster Punkt des Albis (Aussicht wächst ein), Bürglen
123. Aussichtslage, Trockenstandort (Wald), Bürglen
124. Wild parkierte Autos, Ragnau
125. Campingplatz mit Wohnwagen (Dauerplätze), Bassin, Clubhaus, Gattikon
126. Bei Niedrigwasser begehbare Insel in der Sihl, Sihlwald
127. Waldschule, Erratiker, Waldlehrpfad, Sihlwald
128. Schöne Häuser, Sihlwald
129. Campingplatz (Saisonplätze), Sihlboden
130. Fichtenaufforstung in ehemaligem Flussprofil, Sihlwald
131. Rasthütte bei NSG mit Auto erreichbar, Erlenmoos
132. Forsthaus, Langenrain
133. Waldlehrpfad, Tannenboden
134. Restaurant, Unterstand Albishorn, Aussicht wächst zu
135. Sitzbank, Aussicht wächst zu, Isenschlegel
136. Gedeckte Feuerstelle, Birrboden
137. Schöner Weiler in abgeschlossenem Landschaftsraum, Tabletten
138. Aussichtspunkt, Wanderweg führt aus dem Wald ans Licht, Feuerstelle, Ober Albis
139. Schöner Weiler mit Obstbaumbestand, Ober Albis
140. Gedeckte Feuerstelle Teich, Kellerboden
141. Endstation SZU, Restaurant, Parkplätze, Sihlbrugg
142. Waldlehrpfad, Schönenboden
143. Schöner Weiler mit Ausflugsrestaurant, Schweikhof
144. Ehemaliger Steinbruch, Chlemmeriboden
145. Abstellplatz für "Fahrende", Chlemmeriboden
146. Reitplatz, Hundezwinger, Restaurant, Autohandel usw., Sihlbrugg

2. Ausgangslage¹⁾

2.1 Erholung

Die Besucher konzentrieren sich auf bestimmte Teilräume: Albispass (Rundfahrerziel), Albiskamm (Wanderweg Uetliberg - Sihlbrugg), Sihlfluss (Lagern, Spazieren) und die Siedlungsrandgebiete von Langnau und Gattikon (Spazieren, Finnenbahn usw.). Andere Teilräume werden viel extensiver besucht.

Auch die beobachteten "Spuren" und "Schäden" in der Landschaft, an Wald und Infrastruktur, liegen in diesen Kerngebieten der Erholung. So weist z.B. die grosse Dichte von Feuerstellen am Sihlufer zwischen Gattikon, Langnau und Sihlwald auf eine intensive Nutzung durch Lagernde hin. Im Waldinnern lassen sich kaum noch "Spuren" von Erholungssuchenden, von Wanderern, Waldläufern oder Velofahrern finden. Hier und da fallen durch das Reiten beschädigte Wander- und Waldwege auf.

2.2 Land- und Forstwirtschaft

Die Landwirtschaft nutzt einige Rodungsinseln (Tableten, Vorder Risleten usw.) und die Wiesen und Weiden an der Sihl (Rütiboden, Schüepenloch, Steinmatt, untere Halden usw.), teilweise sogar eher extensiv. Abgesehen von einigen entlegenen Standorten mit mageren Wiesen und Weiden stösst das intensiv genutzte Kulturland fast übergangslos direkt an den Waldrand.

Das Sihlwaldgebiet ist seit langem geprägt durch die Holzgewinnung. Diese entfaltet ihre grösste Aktivität jeweils im Winter.

2.3 Verkehr

Der Sihlwald wird von vielen Bewohnern der Agglomeration Zürich oft mit der stark befahrenen, gefährlichen Sihltalstrasse gleichgesetzt. Das gilt besonders für den stark verkehrsbelasteten Teilraum Sihllauf. Der durchschnittliche stündliche Verkehr in der Zeit zwischen 6.00 Uhr und 22.00 Uhr beträgt 1'000 Fahrzeuge pro Stunde oder total 16'000 Fahrzeuge pro Tag (Werte von 1988). In diesem betrachteten Zeitabschnitt beträgt der LKW-Anteil 12% ²⁾. Dieser starke Verkehr beeinträchtigt aber nicht nur den Teilraum, sondern ein weit grösseres Gebiet des Sihlwaldes.

Der Sihlwald selbst ist für den Autoverkehr seit langem gesperrt (Fahrverbote). Ausnahmen sind Holz- und Wirtschaftsverkehr, Zufahrt zu den Waldhütten, der Veloverkehr sowie die Zufahrt zum Horgenberg über die Forststrasse.

1) vgl. dazu den Plan "Bestandesaufnahme" 1987/88

2) Angaben des Tiefbauamtes des Kantons Zürich, Fachstelle Lärmschutz vom 26. Sept. 1988

Seit der Publikation der Radwanderwege "Rund um den Albis" und "Zimmerberg-tour" durch den Verkehrsclub der Schweiz, VCS ³⁾ werden diese Strecken zunehmend von Radfahrern benutzt. Diese werden aus der Sicht der anderen Erholungssuchenden nur zeitweise bei grosser Dichte als störend empfunden.

Die Eröffnung der Nationalstrasse aus der Innerschweiz nach Zürich über das Knonaueramt oder durch den Zimmerberg könnte zu einer Verkehrsentlastung führen. Ebenso dürfte bereits eine Eröffnung der Nationalstrasse bis Knonau eine Entlastung bringen ⁴⁾ (vgl. Kap. 6. Lärm).

2.4 Versorgungsanlagen

Im Sihlwaldgebiet befinden sich mehrere Wasserversorgungsanlagen (Quellwasserleitung der Stadt Zürich, Wasserfassungen im Gebiet Tannboden, Albisboden, Albispass, am Südwestabhang des Albis usw.). Entlang der Sihl liegen wichtige Infrastrukturanlagen wie die Hochspannungsfreileitungen, die Schaltanlage Sihlbrugg und die Grosstankanlage Binzboden usw.. Das Innere des Sihlwaldes ist jedoch weitgehend frei von Anlagen der Versorgung. Ausnahmen sind die Brunnenfassungen bei den Waldhütten an der Sihlwaldstrasse, die Wasserleitung der Stadt Zürich und die Wasserfassungen Tannboden. Standorte für Telekommunikationsmittel befinden sich westlich des Albishorns (Gemeinschaftsantenne Hausen a.A.) und am Hasenrain, Gde. Oberrieden (Hauptachse einer Fernmeldeanlage der PTT).

2.5 Schutzzonen

Verschiedene Feucht- und Trockenstandorte insbesondere Hangrieder sind in den Richtplänen und Inventaren von Kanton, Regionen und Gemeinden als Naturschutzgebiete ausgeschieden. Einige wurden bereits teilweise durch Schutzmassnahmen gesichert. Grosse, geschützte oder als schutzwürdig bezeichnete Gebiete sind:

- Sommerhalden, Schnabel, Waldmatt Gemeinden: Langnau, Hausen, Horgen
- Ludretikermoos, Langmoos, Erlenmoos, Rossloch Gemeinden: Thalwil, Oberrieden, Horgen
- Vorder Halden, Tabletten, Weid Gemeinde Horgen
- Untere Halden, Streuweid, Neuhalden Gemeinde Hirzel

3) VCS Velotourenführer 1988

4) Gespräch mit Tiefbauamt, Herr Hürlimann, März 1989

Im Waldgebiet zwischen Langenrain und Sihlzopf sind bisher keine schutzwürdigen Gebiete in den Plänen und Inventaren der Raumplanung oder des Naturschutzes ausgewiesen, weder auf kantonaler, regionaler oder kommunaler Ebene.

2.6 Grössere Projekte

Die weitgehend landwirtschaftlich genutzten flachen Ufergebiete der Sihl (Rütiboden, Sihlboden, Schüepfenloch, Steinmatt, Untere Halden) wurden in den überkommunalen Gesamtplänen als **“allgemeine Erholungsgebiete”** bezeichnet. Gemäss kantonalem Gesamtplan sind diese Gebiete in der Nutzungsplanung der Gemeinden der Freihaltezone zuzuweisen und könnten damit als Erholungsgebiete ausgebaut werden. Auf Kantonsstufe bestehen keine Projekte für eine intensivere Nutzung dieser Flächen⁵⁾. Auch die Gemeinden Horgen und Hirzel beabsichtigen zur Zeit keine Intensivierung⁶⁾. Das Land ist weitgehend im Eigentum der Stadt Zürich.

Ein Vorhaben mit dem grössten Einfluss auf den Sihlwald ist das **“Silva Solaris” - Projekt**, das mit 700 - 1200 Besuchern pro Tag rechnet. Mit dieser Bildungs- und Ausstellungsstätte im Sihlwald wollen die Initianten *“...insbesondere die städtische Bevölkerung zu eigenen Entdeckungen und besinnlichen Wanderungen im Sihlwald und damit zu einer ganzheitlichen Betrachtung des Waldes sowie zu einem rücksichtsvollen Umgang mit der Natur und der Energie animieren”*⁷⁾. Den Sihlwald selbst werden nach unseren Schätzungen ca. ein Drittel dieses Zielpublikums besuchen. Nachdem der Stadtrat von Zürich z.Z. keine Veranlassung sieht, sich am Projekt in der vorliegenden Form zu beteiligen, wird das Projekt mit Sicherheit noch überdacht werden.

Weiter liegen gemäss kommunalen Ortsplanungen folgende **Projekte** im Untersuchungsgebiet:

Thalwil

- keine Projekte mit Einfluss auf das Sihlwaldgebiet

Oberrieden

- keine Projekte mit Einfluss auf das Sihlwaldgebiet

5) Gespräch mit dem kantonalen Amt für Raumplanung, Februar 1989

6) Gespräche mit den Bauverwaltern der Gemeinden, Februar 1989

7) Artikel Tagesanzeiger vom 12. Januar 1989

Horgen

- projektierte Kabel- oder Freileitung Schaltwerk Sihlbrugg -Horgenberg
- Reservoirerweiterung Chapf, Horgenberg (Gemeindegebiet Hirzel)
- Ausbau Radweg entlang Sihlstrasse

Hirzel

- keine Projekte mit Einfluss auf das Sihlwaldgebiet

Hausen

- keine Projekte mit Einfluss auf das Sihlwaldgebiet

Langnau

- Ausbau Freileitung Unter Rengg - Rengg und neue Trafostation
- Ausbau Radweg entlang Sihlstrasse
- Wiederherstellung Reitweg Vorder Risleiten - Sihlwald
- Neuanlage Wanderweg Waldi - Ober Rengg - Schnabellücke
- Neuanlage Wanderweg Chnübrenchi - Naturfreundehaus
- Fusswegergänzung Albisboden
- Ausbau Fussweg Unterhalb (Trottoir Albisstrasse)

3. Benutzer des Erholungsgebiets

3.1 Erholungstypen

Das Sihlwaldgebiet deckt als Erholungsgebiet, als Ausflugs- und Naherholungsgebiet, eine Vielzahl von Bedürfnissen und Wünschen ab.

Folgende **sog. Erholungstypen** wurden gemäss Methode Fingerhuth/Schwarze⁸⁾ unterschieden:

Wandertyp:	wandern, spazieren, sich bewegen, naturbeobachten (auch Pirschpfad), Ausschau halten, Früchte u. Pflanzen sammeln, rasten, Aussicht geniessen usw.
Lagertyp:	lagern, feuermachen, Reviere bilden und ausgestalten (Camping, Caravaning), baden, fischen, herumtollen, spielen, sonnenbaden usw.
Rundfahrttyp:	autofahren, autowandern, radfahren, besichtigen, einkehren, promenieren, spaziergehen, rundwandern usw.
Promeniertyp:	promenieren, flanieren, einkehren, zuschauen, Leute beobachten, sehen - gesehen werden, ausruhen, sitzen usw.
Sporttyp Sommer:	reiten, orientierungslaufen, velofahren, waldlaufen usw.
Sporttyp Winter:	langlaufen, schlitteln, skifahren usw.
<p>Die Besucher der Sihlwaldschule könnten dem Bildungstyp zugeordnet werden und ebenfalls Besucher der geplanten "Silva Solaris" Ausstellung. Für den Sihlwald dürften sich die Besucher der Ausstellung ähnlich verhalten wie der Rundfahrtstyp, da das Angebot hauptsächlich an einem Ort sehr konzentriert ist; bei einem Spaziergang durch den Wald nach dem Ausstellungsbesuch ähnlich wie der Wander- oder Promeniertyp. Der Lagertyp fasst die sog. Freiraum- und Landschaftstypen zusammen.</p>	

Tab. 2, Erholungstypen im Sihlwaldgebiet

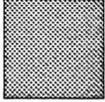
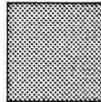
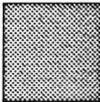
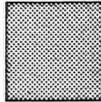
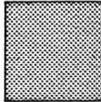
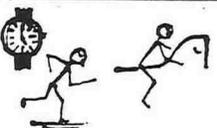
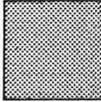
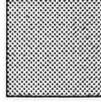
Diese o.g. Erholungstypen haben unterschiedliche typenspezifische Anforderungen an das landschaftliche Angebot. So sucht z.B. ein Wanderer eine ungestörte, kleingliedrige, natürliche Landschaft mit Aussichtspunkten, Natur- und Kulturobjekten, wogegen ein Sportler in erster Linie auf ein differenziertes Angebot an Sport- und Spieleinrichtungen angewiesen ist usw.. Die Abb. 3 "Typenspezifische Anforderungen an das landschaftliche Angebot" gibt einen Überblick über die notwendigen, aufwertenden und störenden Faktoren, in Abb. 4 "Erholungstypen-Matrix" werden diese Anforderungen und weitere Kenngrössen grob quantifiziert.

8) Schwarze M. ; Landschaft für die Erholung am Beispiel der Seeuferplanung am Bodensee, Kanton Thurgau in; Geographica Helvetica 1980 - Nr. 1 (Mit weiteren Literaturhinweisen)

<p>2.2.1 Wandertyp</p> <p>Faktor notwendig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aussichtspunkte, Aus-sichtslagen - mäßiger bis hoher Wald-anteil - Anteil an Naturwiesen - Anteil an Gebieten exten-siver Landwirtschaft - Schutzgebiete (Natur-, Landschaftsschutz) - Natur- und Kulturobjekte - vorhandenes Wanderweg-netz <p>Faktor aufwertend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturlandschaft - Kleingliedrigkeit - nebelarme Gebiete - südexponierte Lagen - mittlere Höhenlagen - geringe Siedlungsdichte - Ausblick auf Gewässer, Berge (Fernsicht) - Geländekulissen - Gasthöfe, Rastplätze <p>Faktor störend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Autowanderstrecken, dich-tes Straßennetz - hohes Verkehrsaufkommen - starke und dichte Besied-lung - andere Immissionen (Flug-lärm etc.) - Gebiete mit hohen Besu-cherdichten - Ferienhauszonen 	<p>2.2.2 Freiraumtyp</p> <p>Faktor notwendig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - große Reliefenergie - südexponierte, besonnte Lagen - Naturlandschaft - Gewässeranteil - Waldanteil - Waldrandsituationen - Anteil an Gebieten exten-siver Bewirtschaftung <p>Faktor aufwertend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aussichtslagen - abwechslungsreiche Gelände-kulisse - Schutzgebiete - Naturobjekte - viel Waldrandeffekt - Zugänglichkeit der Gewässer - attraktive Geländekulisse - Flächen zum Lagern und Spielen <p>Faktor störend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - hohes Verkehrsaufkommen - große Besucherdichte - Autowanderstrecken - dichte Besiedlung 	<p>2.2.3 Landschaftstyp</p> <p>Faktor notwendig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gute Begehrbarkeit - südexponierte, besonnte Lagen - mild-warmes Klima - nebelarme Gebiete - Anteil zugänglicher Gewässer - Waldanteil - viel Waldrandeffekt - Anteil an extensiver Landwirt-schaft - Parkmöglichkeiten - Flächen zum Lagern und Spielen - Flächen mit Möglichkeit der Revierbildung <p>Faktor aufwertend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kulturlandschaft - attraktive Geländekulisse - Aussichtslagen - Rast-, Picknickplätze - Einkehrmöglichkeiten - Sport- und Spieleinrichtungen - gute Erreichbarkeit <p>Faktor störend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu hoch gelegene Flächen (Klima, Relief) - sehr flache Gebiete (wenn ohne Gewässer) - häufiger Nebel - lange Schneedauer - feuchte Gebiete - dichte Besiedlung - hohes Verkehrsaufkommen - schlechte Erreichbarkeit mit privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln 	
<p>2.2.4 Rundfahrertyp</p> <p>Faktor notwendig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - große Anzahl Park-plätze oder Park-möglichkeiten - Rast- und Picknick-plätze - Rundwanderwege - Autowanderstrecken - attraktive Aus-flugsziele - Besichtigungsmög-lichkeiten - Restaurationsbe-triebe <p>Faktor aufwertend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - abwechslungsreiche Geländekulisse - Aussichtsstrecken - nebelarme Gebiete - mildes Klima - gute Begehrbarkeit - Anteil landwirt-schaftlich ge-markter Fläche - Natur-, Kulturob-jekte, Ortsbilder <p>Faktor störend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - rauhes Klima - viel Wald - schlechte Zu-gänglichkeit - hohe Reliefenergie - sehr flache Gebiete - dichte Besiedlung 	<p>2.2.5 Promeniertyp</p> <p>Faktor notwendig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - geringe Relief-energie - mildes Klima - nebelfreie Gebiete - gute Begehrbarkeit - Promenaden, Parks - Parkplätze - Ausflugsziele mit Attraktionen - Restaurationsbe-triebe - hohe Besucher-dichte - gute Erreichbar-keit für private und öffentliche Verkehrsmittel <p>Faktor aufwertend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Siedlungsnähe - Randeffekte, Randsituationen (Gewässer, Wald-rand) - Gewässer - Schutzgebiete <p>Faktor störend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - steiles Gelände - Schnee, Wind, Kälte - große Waldgebiete - viel Autoverkehr - schlechte Zugäng-lichkeit 	<p>2.2.6 Sporttyp</p> <p>Faktor notwendig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - differenziertes An-gebot an Sport- u. Spieleinrichtungen - der Sportart ange-messene Flächen u. Geländeformen (z.B. Golf, Reitparcours, Wasserflächen für Bootsfahrten) - Parkplätze <p>Faktor aufwertend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gute Erreichbar-keit für private und öffentliche Verkehrsmittel - Restaurations-betriebe <p>Faktor störend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - rauhes Klima (Freiluftsport) - geringe Erreich-barkeit für pri-vate und öffent-liche Verkehrs-mittel 	<p>2.2.7 Bildungstyp</p> <p>Faktor notwendig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anlässe und Veranstal-tungen (wesentlich durch die Einrichtungen und Programme bestimmt) - Besichtigungsmög-lichkeiten - gute Erreichbarkeit für private und öffentli-che Verkehrsmittel - Parkmöglichkeiten <p>Faktor aufwertend:</p> <ul style="list-style-type: none"> (siehe notwendige und auf-wertende Faktoren bei Promenier- und Land-schaftstyp) <p>Faktor störend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - geringe Erreichbarkeit für private und öffent-liche Verkehrsmittel - große Besucherdichte

Abb. 3, Typenspezifische Anforderungen an das landschaftliche Angebot

Abb. 4, Erholungstypen-Matrix

ERHOLUNGSTYPEN		Abhängigkeit von intakter Natur	Anforderung an Ausstattung, Einrichtung	Belastung der Natur	Wirtschaftlicher Ertrag	Erholungsraumbedarf	Witterungsabhängigkeit
Wandertyp							
Lagertyp							
Rundfahrttyp							
Promeniertyp							
Sporttyp Sommer							
Sporttyp Winter							
<p>Wandertyp: wandern, spazieren, sich bewegen, naturbeobachten (auch Pirschpfad), Ausschau halten, Früchte u. Pflanzen sammeln, rasten, Aussicht geniessen usw. Lagertyp: lagern, feuermachen, Reviere bilden und ausgestalten (Camping, Caravanning), baden, fischen, herumtollen, spielen, sonnenbaden usw. Rundfahrttyp: autofahren, autowandern, radfahren, besichtigen, einkehren, promenieren, spaziergehen, rundwandern usw. Promeniertyp: promenieren, flanieren, einkehren, zuschauen, Leute beobachten, sehen und gesehen werden, ausruhen, sitzen usw. Sporttyp Sommer: reiten, orientierungslaufen, velofahren, waldlaufen usw. Sporttyp Winter: langlaufen, schlitteln, skifahren usw.</p>		<p>1) = gross / 2) = mittel / 3) = klein</p>					

Aufgrund der typenspezifischen Anforderungen an das landschaftliche Angebot wurde die Erholungseignung für die einzelnen Teilgebiete des Sihlwaldes untersucht. Die Eignung entspricht weitgehend den heute bereits vorherrschenden Nutzungen. Sie kann jedoch durch neue Einrichtungen und Angebote verbessert werden. Die Liste "Erholungseignung, Ziele für die Teilgebiete" im Anhang 1 formuliert pro Erholungstyp und Teilgebiet eigene Ziele. Dabei wird - unter Berücksichtigung der ökologischen Gesichtspunkte - unterschieden zwischen den drei Zielgruppen "Aufwerten", "Erhalten" und "Eindämmen".

Die lokale Zuordnung der Erholungstypen wurde in Abb. 5 "Ausprägung der Erholungstypen in den Teilgebieten" und in Abb. 6 "Erholungstypen" dargestellt. Dabei wurde auf die Lokalisierung des Sporttyps Sommer verzichtet (Ausnahme VCS-Route), da diese nur begrenzt möglich ist bzw. der Sporttyp das ganze Gebiet extensiv nutzt. Einen Hinweis auf die Bedeutung des Sihlwaldes für den Sporttyp Sommer geben die OL-Karten Zimmerberg und Sihlwald, die ca 80% des Untersuchungsgebietes abdecken (vgl. Anhang 2). Die Belastungen des Sihlwalds durch OL-Anlässe drückt sich in folgenden grob geschätzten Besucherzahlen aus ⁹⁾.

Veranstaltung	Teilnehmer ca	Häufigkeit max. ca
überregionaler Anlass	1000 - 2000	alle 2 Jahre
Regionaler Anlass	300	jährlich
Trainingsläufe	20 - 30	alle Monate
Schulsportkurse	10	alle Monate

Tab. 3, OL-Veranstaltungen im Gebiet der OL-Karte "Sihlwald" (Grössenordnung).

Dabei liegt das Schwergewicht der OL-Nutzungen im Sihlwald im Raum nördlich Eichtobel; der Raum Eichtobel bis Schweikhof ist für den OL weniger geeignet, da er schwerer zugänglich ist.

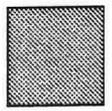
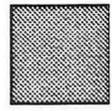
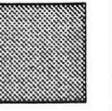
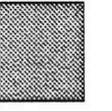
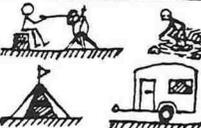
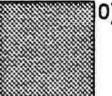
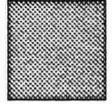
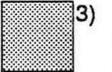
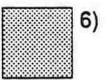
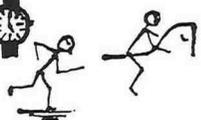
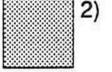
Das OL-Gebiet Zimmerberg weist aufgrund der stärkeren Begehung durch die OL-Gruppe Horgen und durch Sportkurse (ca 10 Schüler pro Woche) eine deutlich stärkere Nutzung als der Sihlwald auf.

3.2 Besuchermengen

Der Sihlwald ist gleichzeitig Ausflugsgebiet für die Zürcher und Naherholungsgebiet für die Bewohner von Langnau, Gattikon, Hausen usw.. Entsprechend unterschiedlich sind die Besucherzahlen.

⁹⁾ Gespräch mit der OL-Gruppe Thalwil, Frau Regina Neukom, 22. 02. 1989

Abb. 5, Ausprägung der Erholungstypen in den Teilgebieten

ERHOLUNGSTYPEN		Albispass	Albis-kamm	Schweikhof	Langnau	Sihlwald	Sihllauf	Gattikon	Sihlhalden	Horgenberg
Wandertyp										
Lagertyp		 0)		-	-	 1)		 3)		 6)
Rundfahrttyp							 5)		 4)	
Promeniertyp						-	-		-	
Sporttyp Sommer						 2)				 2)
Sporttyp Winter				-			-		-	
0) Albisboden, Albishaus 1) Waldhütten, Albishorn 2) Reiten, OL 3) Am Gattiker- und Waldweiher 4) Begrenzt auf Forst-Strasse nach Horgenberg 5) Station Sihlwald und Sihlbrugg (Station und Dorf) 6) Am Bergweiher			 = grosse Bedeutung  = mittlere Bedeutung  = untergeordnete Bedeutung - = keine Bedeutung							

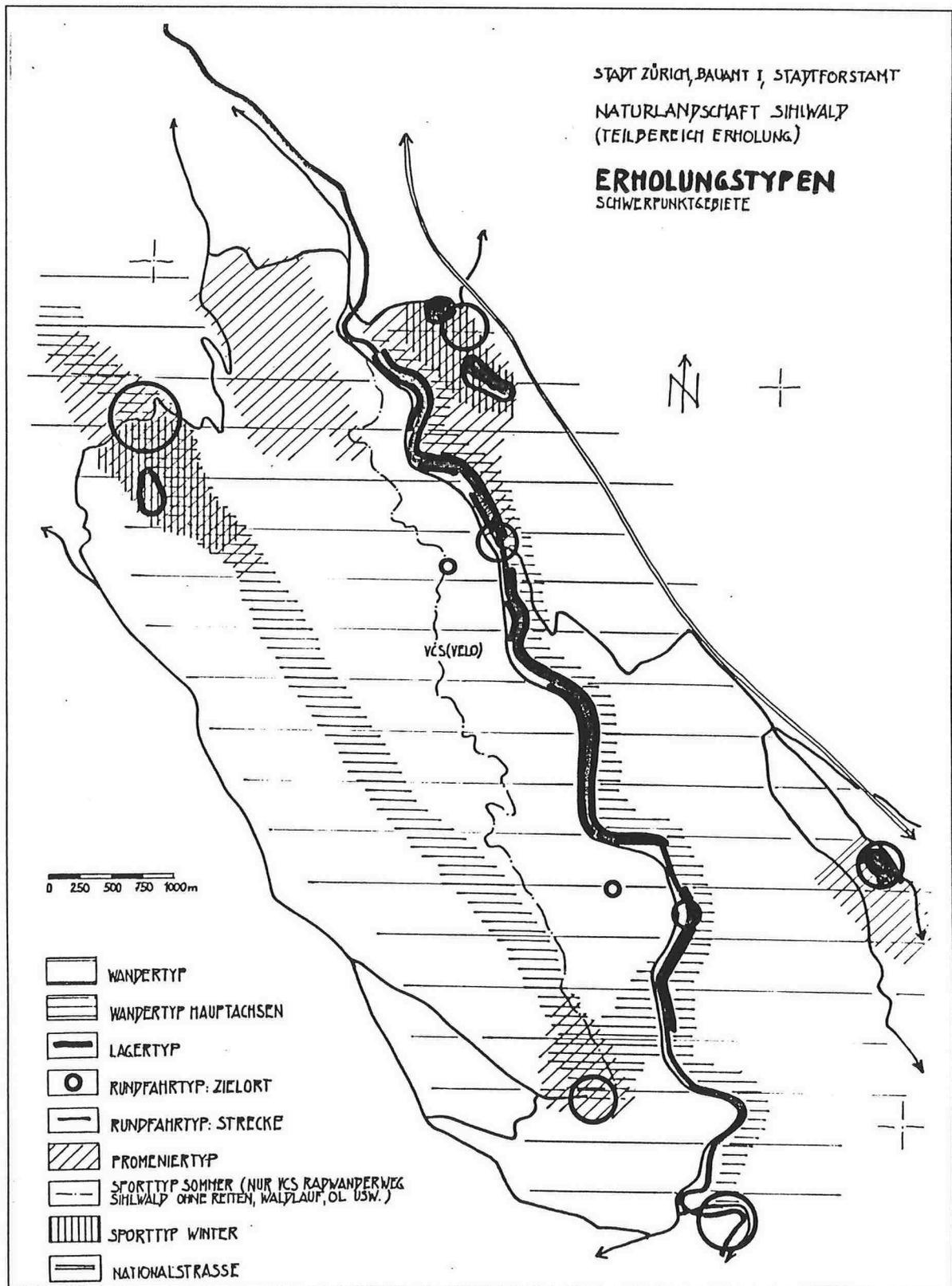


Abb. 6, Schwerpunktsgebiete der Erholungstypen im Sihlwaldgebiet

Bei schönem Wetter kommen sehr viele Besucher und verschiedene Erholungstypen von nah und fern, bei schlechtem Wetter eher nur wenige und ortsansässige. Eigentliche Besuchererhebungen wurden von uns wegen der allgemeinen Fragwürdigkeit der Resultate nicht durchgeführt. Beobachtungen und Stichproben bildeten Grundlage für die Berechnungen in den folgenden Kapiteln. Weil der Anteil der Besucher, der das Sihlwaldgebiet heute mit öffentlichen Verkehrsmitteln aufsucht, sehr gering ist, kann weitgehend vom privaten Personenverkehr und von den Abstellmöglichkeiten (Parkfeldern und sog. wilden Parkierplätzen) ausgegangen werden.

Auf dem Albispass wurde an einem schönen Wochentag im Herbst eine Personenzählung mit stichprobenweiser Befragung durchgeführt (vgl. Abb. 7); diese lässt folgende Schlüsse zu:

- 80% - 90% der Erholungsuchenden erreichen den Albispass mit dem Personenwagen
- Der Wandertyp herrscht vor von 13.00 bis 14.00 Uhr
- Der Promeniertyp dominiert stark von 14.00 bis 16.00 Uhr; dieser spaziert maximal bis zum Aussichtsturm Hochwacht
- die Tiere auf den Weiden werden von allen Erholungsuchenden gern gestreichelt, viele reden auch mit den Tieren
- die starken Flugbewegungen werden als mässig störend eingestuft

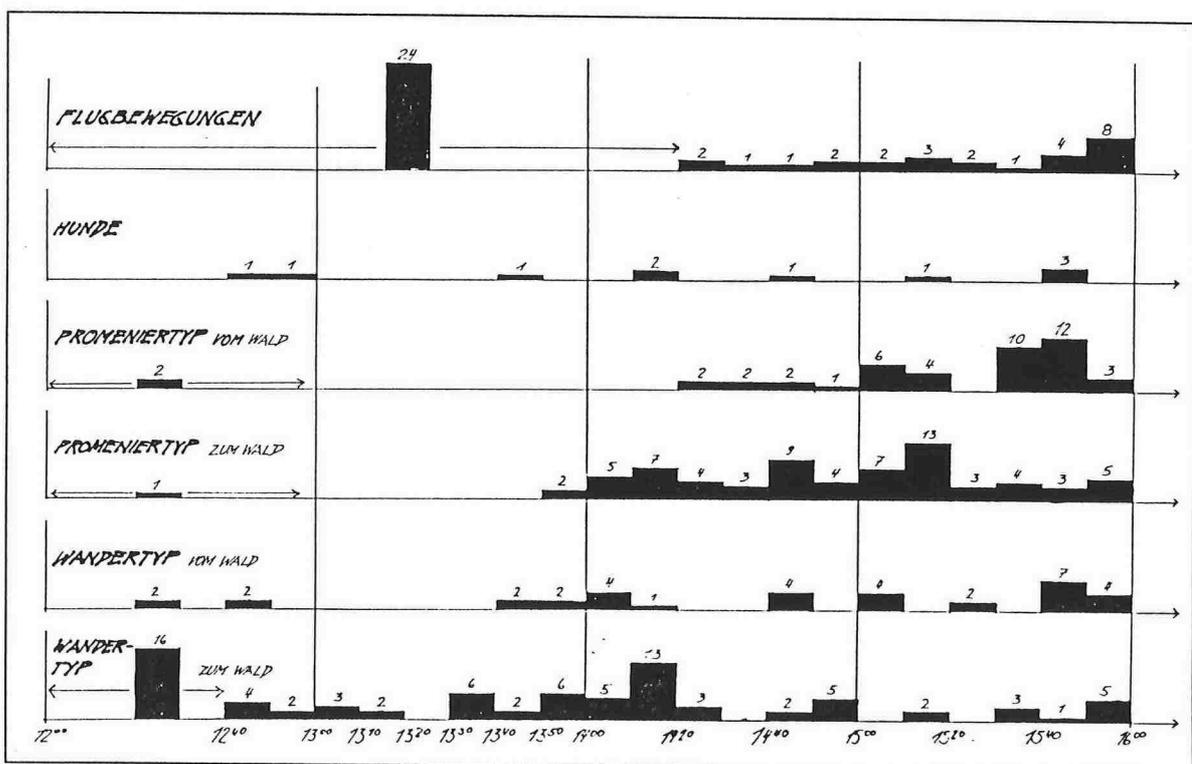


Abb. 7, Stichprobenweise Personenzählung auf dem Albispass an einem schönen Herbsttag (Montag, 26. Sept 1988). Standort: Am Hauptweg zwischen Siedlung und Sihlwald im Süden.

4. Erreichbarkeit

4.1 Lage

Der Sihlwald liegt in der Nähe von grossen Agglomerationsgebieten des Mittellandes (vgl. Abb. 9, "Erreichbarkeit").

Gebiet	mittlere Distanz	Einwohner	Gemeinden
Stadt Zürich	ca 14km	376'000	Stadt Zürich (Agglomeration: 840'000)
linkes Zürichseeufer	ca 3km	36'000	Thalwil, Oberrieden, Horgen
Zug	ca 10km	38'000	Stadt Zug, Stadt Baar
Knonauseramt	3 - 10km	ca 15'000	Hausen, Mettmenstetten, Affoltern
Total	ca 12,5km	ca 465'000	

Tab. 4: Einzugsgebiet des Sihlwaldes

4.2 Strassenmässige Erschliessung

Der Sihlwald ist über die Sihltalstrasse, die Nationalstrassen Zürich - Chur und Zug - Sihlbrugg sowie die Albispasstrasse und die Hauptverkehrsstrassen südwestlich des Albiskammes gut erreichbar. So ergeben sich z.B. für den Albispass als typisches Rundfahrerziel folgende Fahrzeiten:

Ausgangsort	Fahrzeit ^{*)} PW	Fahrzeit ÖV	Differenz	Faktor ÖV / PW
Zürich	ca 26 Min	40 Min	14 Min	1.5
Baar	ca 21 Min	49 Min	28 Min	2.3
Horgen	ca 18 Min	36 Min	18 Min	2.0
Affoltern a.A.	ca 12 Min	60 Min	48 Min	5.0
Adliswil	ca 14 Min	34 Min	20 Min	2.4
Langnau a.A.	ca 8 Min	13 Min	5 Min	1.6
	*) mittlere Geschwindigkeit: 40km/h			

Tab. 5: Fahrzeiten zum Albispass

Dabei fällt auf, dass Besucher mit öffentlichen Verkehrsmitteln doppelt so lang brauchen wie mit dem Privatauto. Die besonders grosse Differenz in Affoltern a.A. ergibt sich aufgrund der schlechten Umsteigebeziehungen in Hausen.

4.3 Netzangebot des öffentlichen Verkehrsmittels

Das Sihlwaldgebiet wird von der Sihltal-Zürich-Uetliberg-Bahn SZU, der SBB und der PTT erschlossen (vgl. Abb. 8 "Öffentliche Verkehrsmittel und Wanderwege"). Haupterschliessungsmittel sind die SZU von Zürich und die SBB aus der Region Zimmerberg und der Agglomeration Zug.

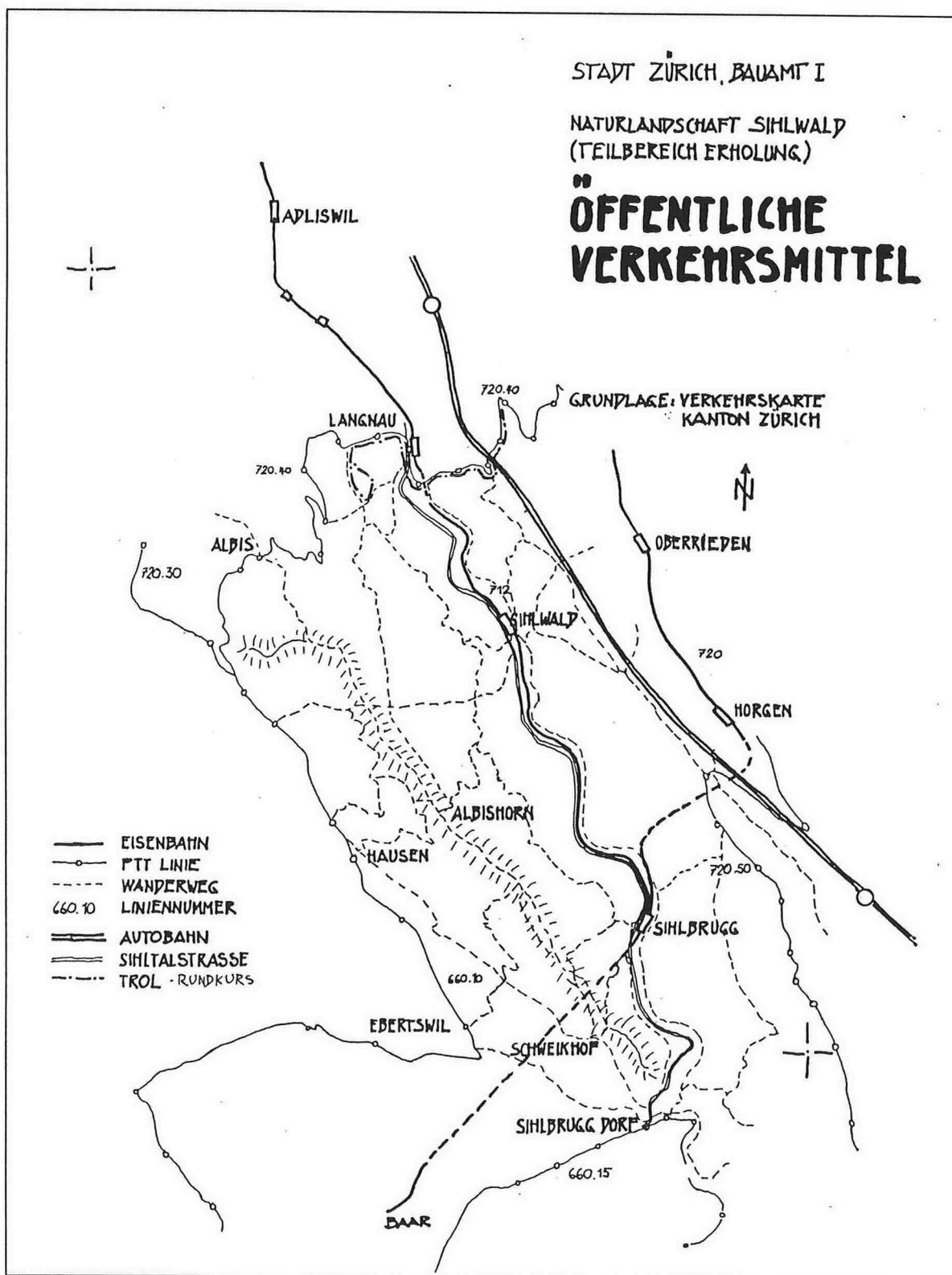


Abb. 8, Öffentliche Verkehrsmittel und Wanderwege

Seit 1989 wird in den Gemeinden Thalwil, Oberrieden und Langnau zusätzlich ein Lokalbus unter dem Namen TROL (Thalwil Rundkurs, Oberrieden, Langnau) angeboten. Für die Erschliessung des Erholungsgebietes bringt der Bus im Raum Langnau (Unterrenegg) und Gattikon gewisse Verbesserungen (vgl. Anhang 3).

Fahrzeit

Der Erholungsraum Sihlwald ist von allen betrachteten Wohngebieten aus mit dem ÖV in weniger als 90 Minuten erreichbar und kann daher als attraktives Naherholungsgebiet bezeichnet werden. Nach Jacsman, Schilter, 1981¹⁰⁾ sollen Wandergebiete innerhalb 90 Min. erreichbar sein. Langnau z.B. ist mit der Sihltalbahn von Zürich aus in 20 Min. erreichbar. Die Fahrt auf den Albispass dauert ca 40 Min. (Bahn und Postauto), mit dem Personenwagen ca 26 Minuten. Aus Baar erreicht man die Station Sihlbrugg in 7 Min. (SBB), den Albispass in 49 Min. (Postauto) usw..

Fahrplandichte

Die Sihltalbahn fährt in den Morgen- und Abendspitzen im 10 Min.-Takt, in der übrigen Zeit von 05.13 bis 19.30 Uhr im 20 Min.- und nachher bis 00.18 Uhr im 30 Min.-Takt nach Langnau. Sihlwald und Sihlbrugg wird im 1-Stunden-Takt bedient. Der Postautokurs auf den Albispass fährt unregelmässig und hat oft längere Wartezeiten in Langnau (8 bis 10 Min.). Für das Projekt Silva Solaris stand eine Fahrplanverdichtung bis Sihlwald auf 30 Min.-Takt zur Diskussion. Eine generelle Verdichtung des Taktes zwischen Langnau und Sihlbrugg ist nicht vorgesehen¹¹⁾.

4.4 Innere Erreichbarkeit

Abb. 9 "Erreichbarkeit" zeigt neben der äusseren die sog. innere Erreichbarkeit des Sihlwaldes auf¹²⁾. Drei Viertel der gesamten Fläche liegt bei der Annahme einer mittleren Geschwindigkeit von 1.5 bis 3.0 km/h innerhalb einer Fussdistanz von weniger als 30 bis 60 Min.. Werden die Ausgangspunkte, die nur mit dem Privatwagen zu erreichen sind, auch berücksichtigt, liegt ca 95% des ganzen Gebietes innerhalb dieser Fussdistanz. Die Wanderung von Albispass bis Sihlbrugg über Albiskamm, Schweikhof dauert ca 2.5 bis 3 Stunden. Da die häufigste Dauer von Spaziergängen an Wochenenden ca 1 bis 2 Stunden beträgt (Jacsman, Schilter, 1981) ist anzunehmen, dass die Mehrheit der Besucher des Gebietes nur eine Teilstrecke zurücklegt. Dieses wurde auch durch unsere Beobachtungen bestätigt.

10) Jacsman J, Schilter R.: Ermittlung und Ausscheidung von Erholungsgebieten, Ein Beitrag zur Erholungsplanung in der freien Landschaft, Bericht Nr. 51 Studienunterlagen zur Orts-Regional- und Landesplanung, Zürich, 1981

11) Gespräch mit Verkehrsverbund vom Juni 1989

12) Die Distanzkreise wurden absichtlich schematisch gewählt, da eine detaillierte Festlegung infolge stark variierender Wandergeschwindigkeiten nicht viel aussagekräftiger wäre.

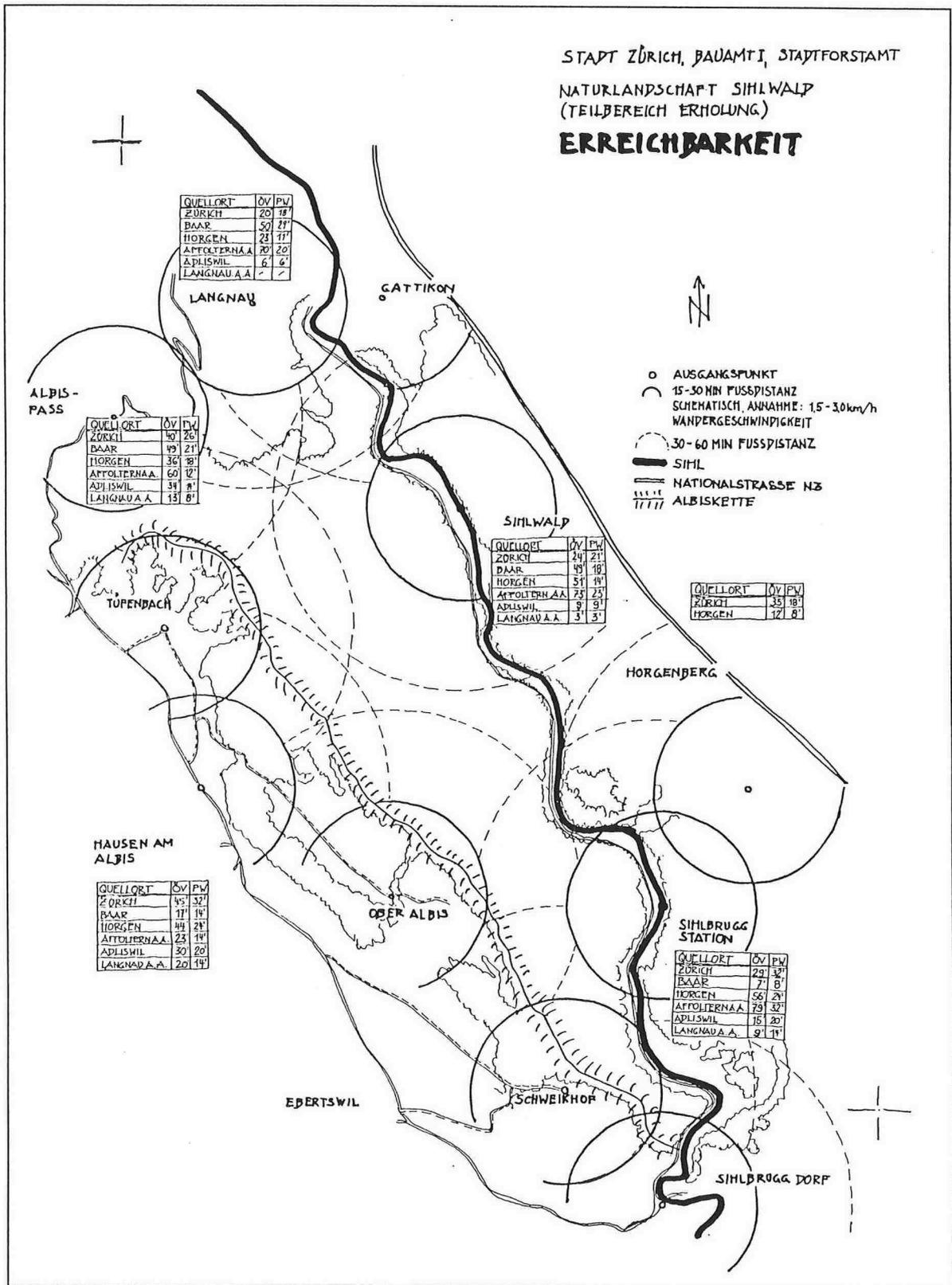


Abb. 9, Äussere und Innere Erreichbarkeit des Sihlwaldgebietes

5. Verteilung der Erholungssuchenden im Sihlwald

Wie bereits erwähnt, beeinflusst das Angebot an Abstellmöglichkeiten für PW das Besucherverhalten. In der Modellrechnung, die der Abb. 10 "Erholungsdruck" zugrunde liegt, wurden zudem auch Besucher, die mit dem öffentlichen Verkehrsmittel, mit dem Velo oder dem Pferd ankommen, berücksichtigt (vgl. Anhang 4). Zusätzlich wurde das Platzangebot der Gastwirtschaften mit einer Umfrage erhoben. Das Resultat dieser Umfrage ist neben dem Total der Sitzplätze im Gebäude(A), die Aufteilung dieser Plätze auf Restaurant(B) und Saal(C), die Plätze im Freien(D) und die geschätzte Anzahl Wanderer, die im Restaurant einkehren(E).

Die meisten Besucher halten sich am Albispass auf. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass mindestens die Hälfte der Erholungssuchenden hauptsächlich die Gaststätten aufsucht und das Gebiet des Sihlwaldes nur gering beansprucht. Von den anderen Sihlwaldbesuchern können aufgrund der bereits erwähnten Zählung mindestens die Hälfte dem Promeniertyp zugeordnet werden, d.h. ein Viertel der Besucher macht nur einen kurzen Spaziergang im näheren Bereich um den Albispass. Somit betritt nur ein Viertel der ankommenden Gäste letztlich vom Albispass aus das Sihlwaldgebiet als Wandergebiet an einem schönen Wochentag (ca 2000 Personen pro Tag).

Als Maximalwert sind für das ganze Sihlwaldgebiet ca **8'000 bis 10'000 Besucher pro Tag** zu erwarten (ohne Rundfahrertyp). Diese Zahlen sind als Maximalwerte an wirklich schönen Wochenenden im Frühling und Herbst zu betrachten und konzentrieren sich auf die Gebiete Albispass, Schweikhof, Sihllauf und zu einer geringeren Masse auf den Albiskamm mit Albishorn.

Bei einem Gleichzeitigkeitsfaktor von 30% ¹³⁾ ergibt sich für schöne Wochenendtage eine Besucherdichte von **2'100 bis 3'000 Personen gleichzeitig für den ganzen Sihlwald** (1.75 bis 2.5 Personen pro Hektare). Diese Dichte liegt zwischen der Besucherdichte in einem reinen Wandergebiet mit 0.5 Pers./ha und derjenigen in Stadtwäldern mit 5 Pers./ha (nach Jacsman, Schilter, 1981).

Eine Extrapolation dieser Tageswerte auf das Jahr ist mit einigen Vorbehalten zu versehen, sei jedoch als sehr grobe Abschätzung der jährlichen Besuchermenge dennoch angestellt.

13) Ein Gleichzeitigkeitsfaktor von 30% sagt aus, dass sich ca 30% der Besucher zur gleichen Zeit im Gebiet aufhalten. Die Totalmenge verteilt sich über den ganzen Tag, wobei die Aufenthaltsdauer kleiner ist.

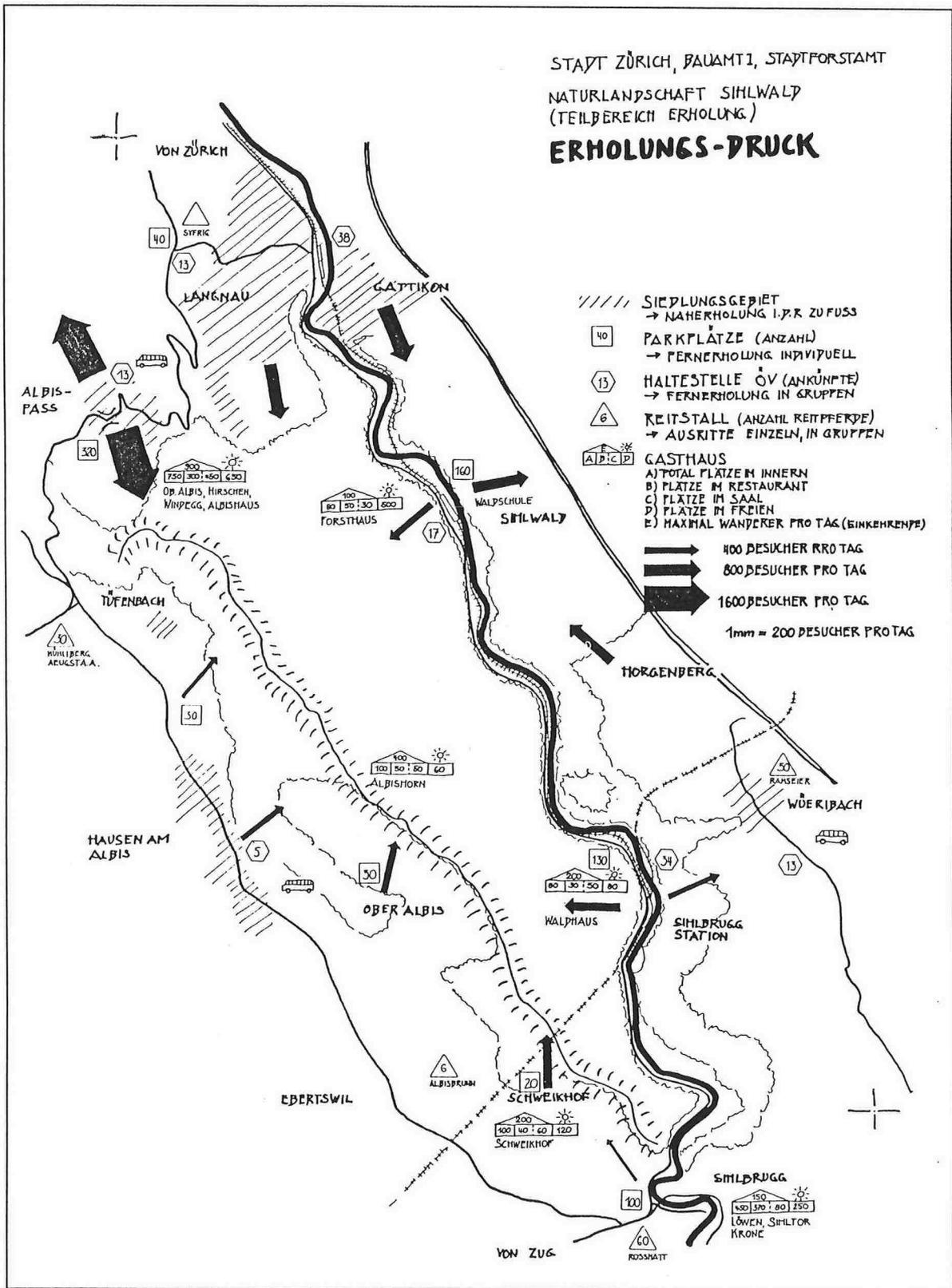


Abb. 10, Erholungsdruck im Sihlwaldgebiet

Bei der sehr vereinfachenden Annahme

- Konzentration aller Besuche auf die Wochenenden (Sa und So)
- Maximale Besucherzahlen an allen Wochenenden des Jahres

ergibt sich eine Gesamtbesucherzahl von **0.8 bis 1.1 Mio. Besuchern pro Jahr** ¹⁴⁾.

14) Die detaillierten Berechnungen finden sich im Anhang 4

6. Lärm

Das Sihltal (Sihllauf) und ein grosser Teil des Albispasses liegen im Einflussbereich von Verkehrsachsen und sind entsprechend lärmbelastet. **Entlang der Sihlstrasse übersteigt der Lärm im Bereich von ca 150 m beidseits der Strasse den Planungswert von 50 dB(A)¹⁵⁾**, d.h. dieses Gebiet liegt in einer Zone mit erhöhtem Lärmschutzbedürfnis. Die Erholungseignung wird dadurch für die Besucher stark abgewertet. Lagern und Picknicken finden wir deshalb am Sihlufer vor allem an den relativ lärmgeschützten Lagen. Gut gestaltete Lärmschutzmassnahmen könnten die Lärmsituation an einzelnen Orten insbesondere im Raum Gattikon bis Sihlwald etwas entschärfen.

Die **Albispasstrasse** weist einen weit geringeren Autoverkehr insbesondere Lastwagenanteil auf als die Sihltalstrasse (3% statt 12%), deshalb reduziert sich die Breite des Streifens mit einer übermässigen Lärmbelastung auf etwa die Hälfte. Entlang der Passstrasse sind zudem Lärmschutzmassnahmen aus landschaftlichen Gründen kaum denkbar.

Auch der gesamte Albiskamm und recht grosse Teile des Sihlwaldes werden dauernd mit einem störenden **Grundrauschen** der Sihltalstrasse belastet. Davon ausgenommen sind nur einige Gebiete auf der ersten Abtreppe entlang dem Albiskamm (Waldmatt, Howen, Weienbrunnen) sowie die verschiedenen "Böden" (Risleten, Langrain, Tannboden, Häuliboden, Biriboden, Chellerboden usw.), die aufgrund der Topographie im Lärmschatten liegen (vgl. Abb. 11, "Lärm"). Auch die Gebiete um Rengg und die Landschaftskammer südlich des Albishorns (Hinter, Mittler, Ober Albis) sind relativ ruhig und weisen daher eine erhöhte Erholungseignung auf.

Ein weiterer störender Faktor ist die **Sportfliegerei**, die an schönen Tagen mit bis zu 20 Bewegungen pro Stunde die Erholungseignung leicht mindert¹⁶⁾.

Der Autolärm der Sihltalstrasse dürfte sich nach der **Eröffnung der Nationalstrasse** durch das Knonaueramt oder durch den Zimmerberg verringern. So rechnet das Tiefbauamt des Kantons Zürich für den Zeitpunkt der Eröffnung der Nationalstrasse aus dem Raum Innerschweiz bis Knonau bereits mit einer Verkehrsreduktion auf der Sihltalstrasse um 4000 Fz/Tag, d.h. von 15'000 Fahrzeugen pro Tag auf 11'000¹⁷⁾. Dies dürfte - unter Annahme einer Reduktion des LKW-

15) Eigene Berechnungen

16) Eigene Beobachtungen auf dem Albispass

17) Gespräch mit dem Tiefbauamt des Kantons Zürich, Herr Hürlimann, März 1989

Anteiles von 12% auf 5% - eine Lärmreduktion von ca **2-3 dB(A)** bedeuten. Die Auswirkungen der Eröffnung einer durchgehenden Nationalstrasse aus der Inner-schweiz nach Zürich werden zur Zeit im Rahmen der UVP der Nationalstrasse N4 abgeklärt. Sie dürften jedoch eher kleiner ausfallen als der Effekt einer Teileröffnung bis Knonau, weil mit dieser die Strecke durchs Knonaueramt bereits stark aufgewertet wird. Berücksichtigt man noch die Dynamik der Verkehrsentwicklung (laufende Zunahme) kann mit einer maximalen Lärmreduktion von **3-5 dB(A)** gerechnet werden. Dies hat zur Folge, dass der Streifen entlang der Sihltalstrasse, wo der Planungswert von 50 dB(A) überschritten ist, von heute ca 150m auf ca 100m schrumpft.

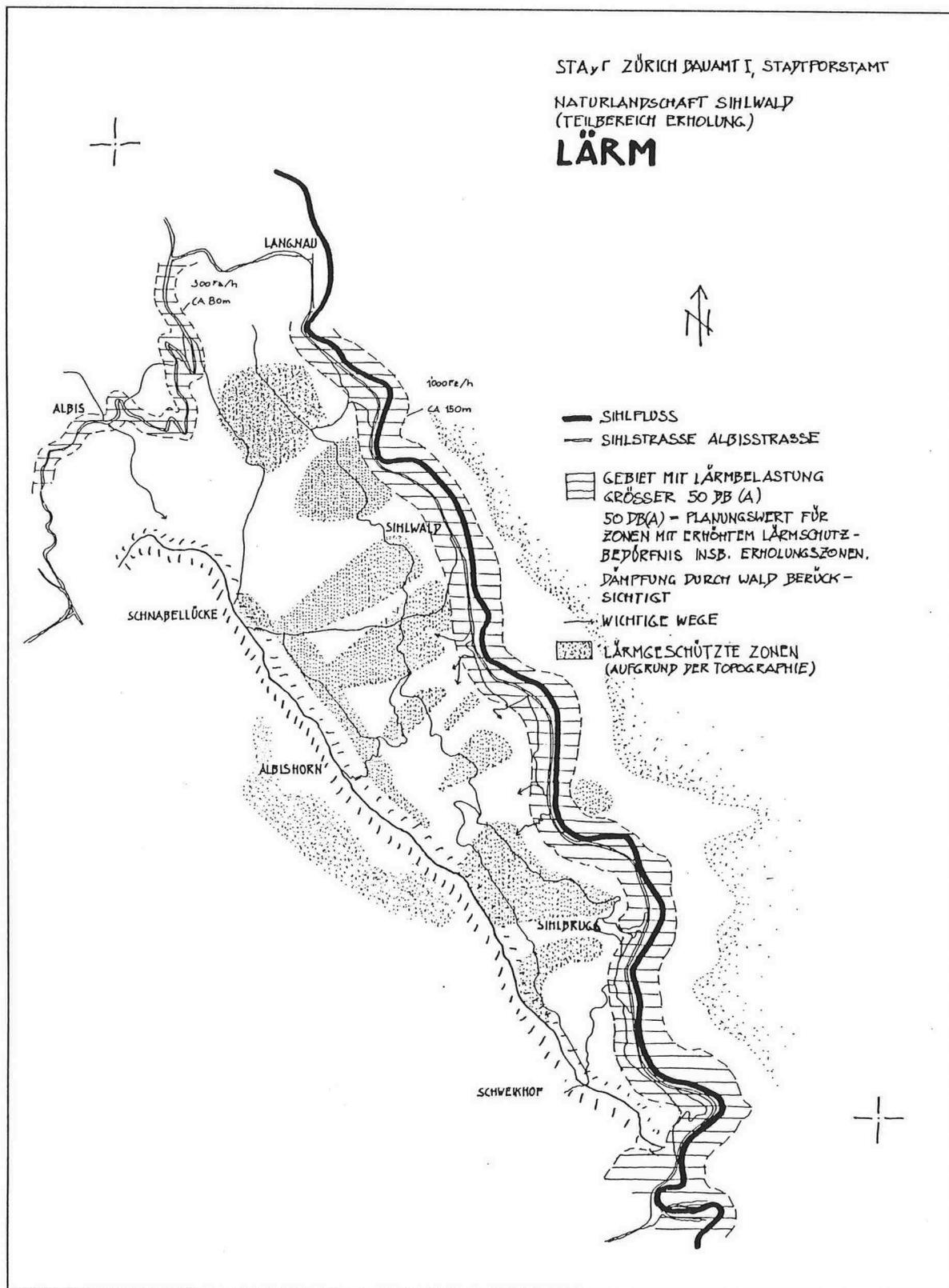


Abb. 11, Lärm im Sihlwaldgebiet. Die Lärmausbreitung (lärngeschützte Zonen) wurde aufgrund der Topographie geschätzt.

7. Konflikte¹⁸⁾

Die Konflikte sind zahlenmässig und in ihrer Bedeutung eher gering bedingt durch das grosse Waldgebiet und die wenigen nicht forstwirtschaftlichen Nutzungen.

Ausnahme und Hauptkonflikt ist der dichte, tägliche Autoverkehr vor allem auf der Sihltalstrasse verbunden mit Lärm und anderen Emissionen. Der Verkehrslärm der Sihltalstrasse erreicht die Erholungssuchenden fast im ganzen Sihlwaldgebiet mit Ausnahme einiger Bereiche im Lärmschatten (vgl. Abb. 11 "Lärm"). Die Benutzung der Sihltalstrasse wie der Albispasstrasse ist für Fussgänger wie für Velofahrer kein Vergnügen. Das Queren und das Entlanggehen an der Sihltalstrasse ist wegen des starken Verkehrs sehr eingeschränkt. Auch verschiedene Tierarten sind durch die Bahnstrecken und Strassen sowie durch den Fahrverkehr in ihren Lebensräumen stark gestört oder behindert.

In den Gebieten des Sihlwaldes, die besonders intensiv und von verschiedenen Erholungstypen gleichzeitig genutzt werden, sind auch Konflikte zwischen den Erholungstypen zu beobachten.

Hierzu zählen:

- Sihluferweg Langnau bis Sihlbrugg:
Wanderer, Promenierer, Velofahrer, Reiter
- Wegnetz Albispasshöhe/Albisboden:
Wanderer, Promenierer, Reiter, Langläufer/Loipe
- Gattiker Weihergebiet:
Wanderer, Promenierer, Velofahrer, Sportler

Insgesamt halten sich im Sihlwaldgebiet die Konflikte im Bereich der Naherholung im Rahmen und treten nur an Tagen mit grossen Besuchermengen auf. Eine Übersicht über die Maximalbelastungen gibt Abb. 10 "Erholungsdruck".

Nachstehend in Tab. 5 von uns **gewichtete Konfliktpunkte**, welche auf der Abb. 12 "Konflikte" lokalisiert sind. Es handelt sich dabei um Konflikte innerhalb und zwischen den Nutzungen Erholung, Produktion und Schutz.

18) Es werden hier nur die Konflikte zwischen und innerhalb der Nutzungen **Erholung** (wie Wandern, Reiten, Rundfahren usw.), **Produktion** (wie Waldbewirtschaftung, Jagd usw.) und **Schutz** (wie Biotopschutz usw.) sowie **Verkehr** ausgewiesen.

Aussagen zur Waldbewirtschaftung/Forstwirtschaft siehe Arbeit D.Hünerwadel.

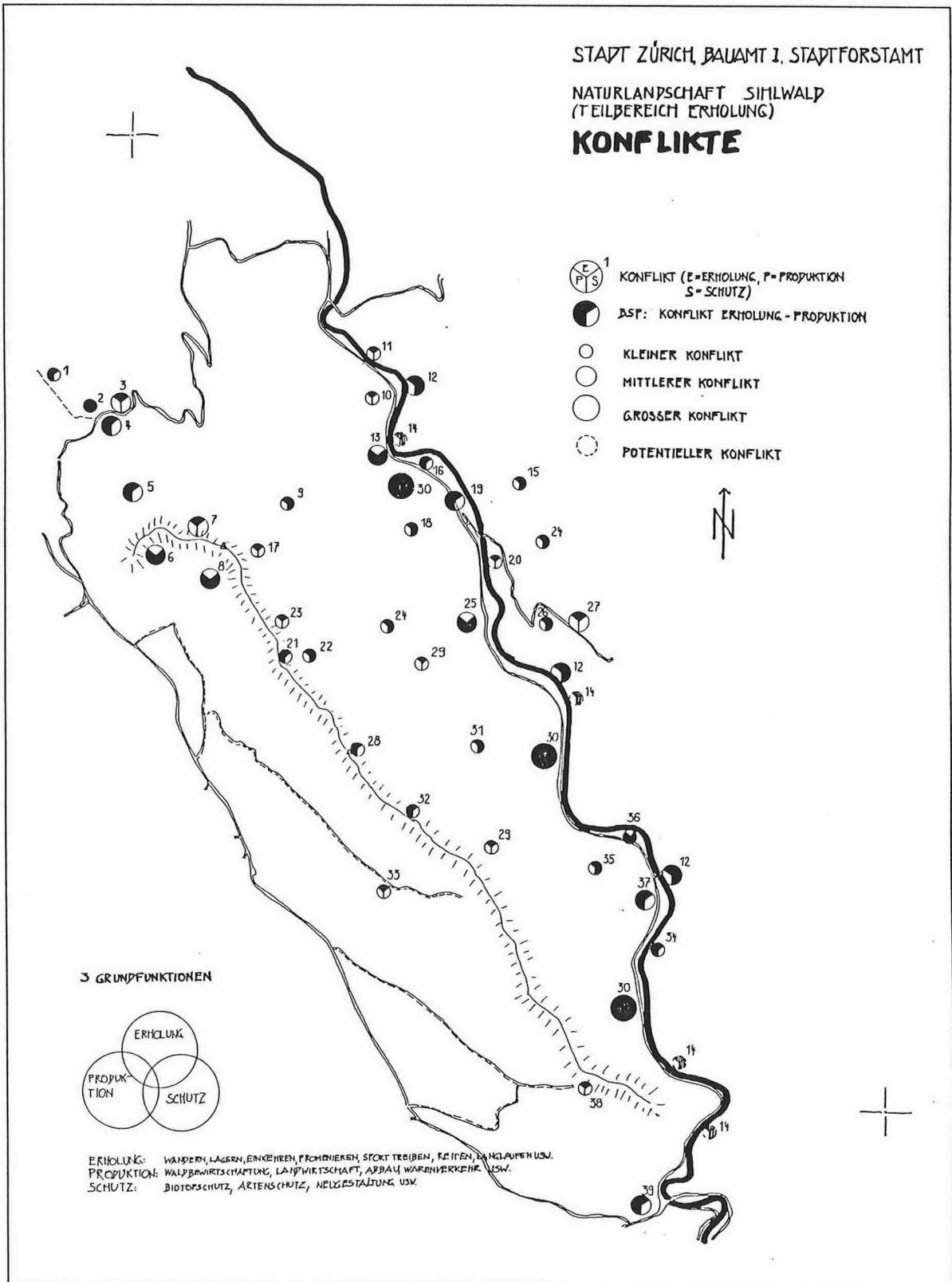


Abb. 12, Konflikte zwischen Erholung, Produktion und Schutz im Sihlwaldgebiet

1	+	Albishaus Ertragsausfall für Landwirtschaft durch lagernde Erholungssuchende (Planfestlegung; allgem. Erholungsgebiet)
2	+	Albisspass gestörte Wildwechsel durch Strassenverkehr (?)
3	++	Albisspass Beeinträchtigung der Fussgänger durch den Passverkehr wenig attraktive Postautohaltestelle.
4	++	Ober Albis Der Notweg im Winter von der Postautohaltestelle/ von den Parkplätzen zum Übungslift führt über landwirtschaftlich intensiv genutztes Land. Das Problem hat sich entschärft, da der grosse Skilift ab Saison 1988/89 nicht mehr in Betrieb ist, weiterhin bleiben Schlittelhang, Kinderskilift und Spaziergebiet ohne geeignete Rundwege mit Bänken usw. im Nahbereich der Restaurants.
5	++	Albisboden Ertragsausfall für die Landwirtschaft durch lagernde Erholungssuchende (Planfestlegung; allgem. Erholungsgebiet).
6	++	Keller (nördlich Tüfenbach) Beeinträchtigung der Magerstandorte durch vermehrte Düngung.
7	++	Schnabel Zeitweise grosse Dichte sich behindernder Erholungssuchender während des ganzen Jahres.
8	++	Pfisterboden Beeinträchtigung der Magerstandorte durch vermehrte Düngung.
9	+	NS-Gebiet Summerhalden Betreten durch Wanderer, Beeinträchtigung durch Pflücken von Pflanzen.
10	+	Ragnau Beeinträchtigung der Erholungssuchenden durch wild parkierte Autos im Wald.
11	+	Campingplatz Gattikon (Zeltclub Limmat) Dieser Campingplatz mit Bassin und Clubhaus wird v.a. an Dauermieter vergeben. Die Zu- und Wegfahrten sind dadurch weniger häufig als beim Campingplatz Sihlwald. Für die Aufnahme von Kurzaufenthaltern wäre die Erschliessung ungenügend. Der Zugang zum Sihlufer ist eingeschränkt.
12	++	Sihllauf (v.a. Gattikon bis Station Sihlwald) Beeinträchtigungen der Flora und Fauna punktuell durch lagernde Erholungssuchende, wilde Feuerstellen, Abfall.
13	++	Rutschgebiete ob Sihltalstrasse Geländesackungen führen zu Schäden an der Fahrbahn der Sihltalstrasse.
14	+	allgem. Erholungsgebiete (Richtplanfestlegung) bei zusätzlicher Ausstattung, Beeinträchtigung der Bewirtschaftung und der Vegetation (Tritt, Lagern usw.).
+ = kleiner ++ = mittlerer, +++ = grosser Konflikt		

Tab. 6.1, Konflikte zwischen Erholung, Produktion und Schutz im Sihlwaldgebiet, Teil 1

15	+	NS-Gebiet Langmoos Betreten durch Wanderer, Beeinträchtigung durch Pflücken von Pflanzen.
16	+	Abwasser-Reinigungsanlage Sihlwald Geruchsbeeinträchtigung der Erholungssuchenden.
17	+	Schnabelweg Gegenseitige Behinderung von Wanderern und Reitern.
18	+	Forsthaus Langenrain Beeinträchtigung des Lebensraumes Wald durch Waldhüttenbetrieb (Lärm, Beunruhigung).
19	++	Station Sihlwald (Anschluss der Station Sihlwald an das Wanderwegnetz des Sihlwaldes). Eine gefahrlose Überquerung der Strasse ist nur über die mit Umwegen erreichbare Passerelle möglich. Der direkte, ebenerdige Zugang zum Sihlwald führt heute über den Abzweigungsbereich des Anschlusses Sihlwald. Die Wunschlinie überquert die Strasse ca. 130m nördlich der Abzweigung.
20	+	Campingplatz Sihlwald (Sihlhalden) Dieser bietet im Gegensatz zum Campingplatz Gattikon die Mehrzahl der Plätze für Kurzaufenthalter an. Daraus ergibt sich in der Saison ein reger Zu- und Wegfahrtsverkehr. Die zu- und weggehenden Campinggäste beeinträchtigen Wanderer Velofahrer und Reiter. Der Zugang zum Sihlufer ist eingeschränkt.
21	+	Bürglen (Albiskamm) Beeinträchtigung der Aussicht durch aufwachsenden Wald.
22	+	NS-Gebiet Waldmatt Betreten durch Wanderer, Beeinträchtigung durch Pflücken von Pflanzen.
23	+	Spinnerweg Schäden im Wegbelag durch Kombination von Wanderweg und Reitweg im oberen Teil.
24	+	Gebiet der OL-Karten Sihlwald und Zimmerberg (vgl. Anhang 2, "OL-Karten") Beeinträchtigung des Lebensraumes Wald v.a. in der Setzzeit des Wildes von Mitte April bis Mitte Juni. Trittschäden in Feuchtgebieten.
25	++	Rutschgebiete (Solifluktion) ob Sihlthalstrasse und Bahngleiskörper Gefährdung der Sihlthalstrasse und des Bahntrassees durch Rutschungen.
26	+	NS-Gebiet Erlenmoos Betreten durch Wanderer, Picknicker usw., Beeinträchtigung der Pflanzen- und Tierwelt.
27	++	Forststrasse (Fraumünsterwald) Beeinträchtigung der Fussgänger durch Motorfahrzeuge und Fahrradfahrer.
28	+	Albishorn Beeinträchtigung der Aussicht durch aufwachsenden Wald.
+ = kleiner ++ = mittlerer, +++ = grosser Konflikt		

Tab. 6.2, Konflikte zwischen Erholung, Produktion und Schutz im Sihlwaldgebiet, Teil 2

29	+	Sihlwaldstrasse Das Radfahren hat in letzter Zeit zugenommen (Radfahrerroute Hinter Risleten - Schweikhof, vgl. VCS-Velokarte Zürichsee). Konflikte zwischen Wanderern, Radfahrern, Reitern und auch der Holzbewirtschaftung.
30	+++	Sihltalstrasse Lärm-, Staub-, Geruchimmissionen. Gefährdung der Fussgänger, Wanderer und Reiter durch den Autoverkehr (v.a. beim Überqueren). Gefährdung der Radfahrer auf der Sihlstrasse durch Überholmanöver. Landschaftliche Trennung des Lebensraums Sihlwald-Landforst. Gestörte Wildwechsel durch Autoverkehr.
31	+	Waldhütte Birrboden Beeinträchtigung des Lebensraumes Wald durch Waldhüttenbetrieb (Lärm, Beunruhigung).
32	+	Isenschlegel (Albiskamm, Triangulationspunkt 893.20) Beeinträchtigung der Aussicht durch aufwachsenden Wald.
33	+	Strasse nach Ober Albis (zwischen Mittel Albis und Ober Albis) Optische Beeinträchtigung durch Autoparkplatz.
34	+	Tableten Landschaftsbeeinträchtigung durch die Hochspannungs-Freileitungen.
35	+	Waldhütte Chellerboden Beeinträchtigung des Lebensraumes Wald durch Waldhüttenbetrieb (Lärm, Beunruhigung).
36	+	Tankanlage Station Sihlbrugg Potentielle Grundwassergefährdung durch auslaufende Oele (3 GW-Fassungen).
37	++	Fuss/Reitwegverbindung Horgenberg - Sihlwald bei Station Sihlbrugg Die ca. 400m lange Fuss- und Reitwegverbindung entlang der Sihlstrasse ist sehr gefährlich, schmal und unattraktiv. Die Überführung wird v.a. von den Restaurantbesuchern trotz der Gefährdung durch den Verkehr nur zurückhaltend benutzt. Die Geschwindigkeitslimite von 80km/h wird durch die Autofahrer häufig überschritten.
38	+	Schweikhof Zeitweise grosse Dichte sich behindernder Erholungssuchender. Motorfahrzeugverkehr beeinträchtigt Wanderer und Fussgänger ausserhalb Wald.
39	++	Sihlbrugg Verkehrskreuz Optische Beeinträchtigung durch die grossen Verkehrsflächen, Industriebauten usw..
+ = kleiner ++ = mittlerer, +++ = grosser Konflikt		

Tab. 6.3, Konflikte zwischen Erholung, Produktion und Schutz im Sihlwaldgebiet, Teil 3

8. Ziele, Massnahmen

Ausgehend von der Abschätzung der künftigen Entwicklung und den Zielen in der Matrix "Erholungseignung, Ziele für die Teilgebiete" (Anhang 1) werden gebietsweise Massnahmen zur Einschränkung der Konflikte und zur Förderung gewisser Erholungsnutzungen vorgeschlagen.

In einer künftigen Naturlandschaft Sihlwald dürften ausgewählte Gebiete des heutigen Waldes nicht mehr oder nur sehr beschränkt bewirtschaftet werden mit dem Ziel, die Lebensgemeinschaft und das Naturerlebnis Wald sich weitgehend auf natürliche Weise ohne Eingriffe entwickeln zu lassen. Dadurch würden einzelne Gebiete für Besucher unzugänglicher und auch einige Waldwege einwachsen. Dies kann gebietsweise einzelne Erholungsnutzungen beschränken (Promeniertyp, Sporttyp z.B.) und gleichzeitig die Dichte der Erholungsnutzungen auf anderen verbleibenden Strecken und Standorten erhöhen z.B. an der Sihl oder auf dem Albispass.

Ob die öffentliche Diskussion über die Naturlandschaft Sihlwald gekoppelt mit der besseren Erreichbarkeit und der Verdichtung der Stadttagglomeration zu erhöhten Besucherzahlen oder zu neuen zahlenstarken Besuchergruppen im Sihlwaldgebiet führt, lässt sich heute nicht abschätzen.

8.1 Ziele, Massnahmen in den Teilgebieten

Albispass

Der Raum Albispass ist ein für die Agglomeration Zürich wichtiges Naherholungsgebiet (Fahrzeit ÖV = 40Min., PW = 26Min.) und sollte es weiterhin bleiben. Wiederholter Schneemangel und neue Gewohnheiten führen zu einem reduzierten Anspruch der Skifahrer. Die Passhöhe ist ein beliebter Ausflugsort für viele. Die Ausstattung ist heute jedoch eher dürftig.

Massnahmen:

- Ausbau der Fuss- und Wegnetze, Rundwege, Bänke
- landschaftliches Aufwerten des Erholungsraumes (Pfleger, evtl. Ausdehnung der Obstbaumbestände, Heckenpflanzungen usw.)

Albisboden

Der Albisboden ist mit seiner Südexposition, der flachen Topographie, der schönen Aussichtslage und der Windverhältnisse beliebtes Lagergebiet mit z.T. allmend-

artiger Nutzung (Drachensteigenlassen usw.). Die Ausstattung ist heute spärlich.
Massnahmen:

- Neuanlage von Fusswegen, Sitzbänken
- Erstellen von Feuerstellen
- Freihaltung der Aussicht durch Pflegeschnitt der aufkommenden Gehölze
- ev. Entschädigungsverhandlungen mit dem / den Landwirten

Albiskamm

Der Albiskamm ist Bestandteil des wichtigsten Höhenwanderweges (Üetliberg bis Schweikhof) in der Agglomeration. Südlich der Hochwacht sollen die Ansprüche des Wandertyps wegleitend sein.

Massnahmen:

- Anlage ergänzender Wanderwege insbes. entlang südexponierter Waldränder
- streckenweiser Ausbau des bestehenden Wanderweges

Schweikhof

Der Schweikhof ist beliebtes Ziel der Wanderer, Reiter und Velofahrer. Er gilt auch als Rundfahrziel und wird an Arbeitstagen häufig noch nach Arbeitsschluss aufgesucht.

Massnahmen:

- Fuss- und Wanderwegnetz verdichten, insbes. Neuerstellen eines direkten Fussweges Waldgatter - Schweikhof

Langnau

Diese bäuerlich geprägte Landschaftskammer im Süden des Siedlungsgebietes hat eine grosse Bedeutung für die Naherholung und wird v.a. vom Promeniertyp als Spaziergebiet auf "Rundgängen" begangen. Auch die Wanderwege führen von der Station Langnau zum Albispass und zum Sihlwald durch diese Landschaft.

Massnahmen:

- Fuss- und Wanderwegnetz verdichten, insbes. Neuerstellen des Fussweges im Jegerholz (gemäss kommunalem Richtplan)

Sihlwald

Der Sihlwald wird heute hauptsächlich auf den Wegen begangen, die zu den Aussichtspunkten und zum Albiskamm führen. Es gilt daher neben dem Kammweg diese Wege zu sichern: die Wege von Langnau (Rängg), von den Stationen Sihlwald und Sihlbrugg und von den Dörfern am Südfuss des Albis zum Albiskamm, wie auch den historischen Spinnerweg. Ausserdem müssen als stark

genutzte Wege mindestens der Sihlwald-Weg und der Waldgatterweg für die Wanderer, Radfahrer, Reiter usw. bestehen bleiben. Im Bereich der Stationen Sihlwald und Sihlbrugg sollten zudem dichtere Wegnetze bestehen bleiben (Wahlfreiheit). Bestandteil der Naturlandschaft Sihlwald ist auch die Waldschule mit ihrem Bildungsauftrag. Auf den sog. Pirschpfaden sollen die Waldbesucher den Lebensraum Wald näher erleben können. Die Anlage eines Pirschpfades benötigt keine oder nur geringe bauliche Massnahmen. Bei einer intensiven Begehung jedoch besteht auch die Gefahr einer Beeinträchtigung der Natur. Diese Pirschwege sollten deshalb grössere Waldzellen aussparen.

Massnahmen:

- Bezeichnung von Naturwaldzellen z.B. in den Gebieten Schliffi, Widenrain, Sihlzopf, Ochsenweid
- Abstimmung Pirschwegprojekte mit Naturwaldzellen
- Reduktion des restlichen Wegnetzes

Sihllauf

Der Sihllauf wird heute in der ganzen Länge als Naherholungsraum zum Wandern und Promenieren, zum Reiten, Lagern am Wasser, Fischen oder Radfahren u.a.m. benutzt. Im Bereich Gattikon-Langnau ist er auch wichtiger lokaler Erholungsraum für Gattikon-Langnau. Er ist in seiner ganzen Länge stark lärmbelastet.

Im Rahmen einer Naturlandschaft Sihlwald könnte der Sihllauf teilweise renaturiert und zusätzlich vom Lärm entlastet werden. Der Radweg kann für langsamen Veloverkehr mit entsprechenden baulichen Anpassungen in Sihlwald und Sihlbrugg teilweise rechtsufrig geführt werden. Dies bedingt einen leichten Ausbau des rechtsufrigen Wanderweges in Teilabschnitten.

Eine zusätzliche Ausstattung der allgemeinen Erholungsgebiete nach kantonalem Gesamtplan mit Intensiverholungsanlagen z.B. mit weiteren Campingplätzen steht im Gegensatz zu der Naturlandschaftsidee Sihlwald, dies würde zu einer noch dichteren Nutzung des rechtsufrigen Sihlwegs führen und sollte daher unterbleiben. Denkbar ist hingegen ein vermehrtes Angebot allmendartig benutzbarer Uferzonen und ufernaher Wiesen. Im Raum Sihlbrugg ist der Anschluss des rechtsufrigen Wanderweges an den Bahnhof ungenügend (Weg entlang gefährlicher und unattraktiver Sihlstrasse). Hier ist eine Aufwertung mit separater Wegführung anzustreben.

Spätestens auf den Zeitpunkt einer evtl. Inbetriebnahme der Nationalstrasse N4 durchs Knonaueramt sollte unbedingt der Autoverkehr auf der Sihlstrasse durch bauliche Massnahmen insbesondere im Bereich zwischen Sihlwald und Sihlbrugg Station beruhigt werden.

Massnahmen:

- Aufwerten des Wanderweganschlusses an den Bahnhof Sihlbrugg.
Variante a) Verlängern des rechtsufrigen Weges und Erstellen eines neuen Fussgängersteiges über die Sihl z.B. in der Achse der Unterführung beim Bahnhof.
Variante b) separate Wegführung zwischen Sihlstrasse und Sihltalbahn entlang den Geleisen mit Stegen usw.
- Verkehrsberuhigung der Sihltalstrasse, insbesondere in Sihlwald und bei der Station Sihlbrugg auf den Zeitpunkt einer evtl. Inbetriebnahme der Nationalstrasse N4
- rechtsufrige Führung des Radweges zwischen Sihlbrugg und Sihlwald für langsamen Veloverkehr
- Verbessern des Wegstückes Steinmatt untere Halden, Befahrbarkeit für Velos
- Verzicht auf eine zusätzliche Ausstattung der allgemeinen Erholungsgebiete Rütiboden, Schüppenloch, Steinmatt, untere Halden und Sihlhalden, bzw. nur bescheidener Ausbau mit allmendartigen Angeboten, Verbessern des Zugangs zum Wasser

Sihlhalden

Die allgemein befahrbare Forststrasse im Gebiet Sihlhalden dient heute gleichzeitig als Fuss- und Wanderweg und auch der Parkierung. Durch eine neue Führung der Wanderwege abseits der Forststrasse könnten Konflikte abgebaut werden. Dieser Weg sollte aber dabei nicht in die naturnahen Waldbereiche verlegt werden.

Massnahmen:

- Schaffen eines von der Forststrasse getrennten Weges vom Horgenberg nach Sihlwald

Horgenberg

Der Horgenberg ist mit seiner offenen, landwirtschaftlich geprägten Landschaft das Naherholungsgebiet nicht nur für Horgen, sondern auch für andere Seeufergemeinden. Besonders das Gebiet um den Bergweiher wird stark besucht.

Massnahmen:

- Begehbarkeit der Wanderwege sicherstellen

8.2 Massnahmenplan Erholung und Wegnetz

Der "Massnahmenplan Erholung und Wegnetz" lokalisiert die von uns aus der Sicht der Erholungsplanung vorgeschlagenen Massnahmen. Der Vorschlag für Massnahmen im Bereich des Wegnetzes basiert auf der Arbeit von D. Hünerwadel und ergänzt diese um die Aspekte der Erholung (Wanderwege).

Die Kurzbegründungen sind aus der Liste zum Massnahmenplan ersichtlich (vgl. folgende Seiten).

Naturlandschaft Sihlwald (Teilbereich Erholung)

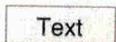
MASSNAHMENPLAN ERHOLUNG UND WEGNETZ

0 50 100 150 200m

1989 / MA

Hesse + Schwarze + Partner
Büro für Raumplanung AG

EINZELMASSNAHMEN

 Punktuelle Massnahme
vgl. Liste zum Massnahmenplan

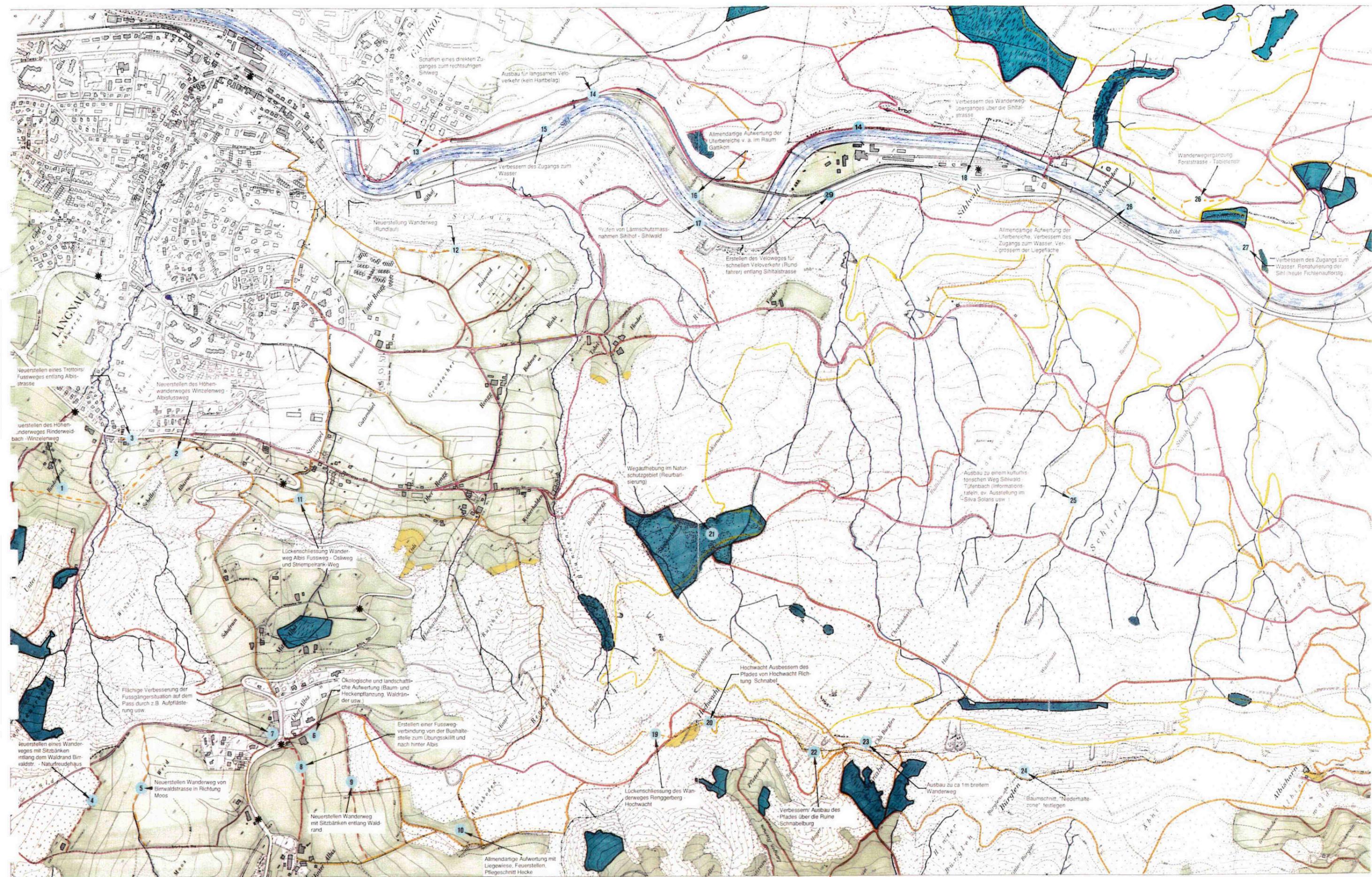
MASSNAHMEN WEGNETZ

Erstellung/ Unterhalt als:

-  Güter- und Waldstrasse i.d.R. LKW-befahrbar
(3.0 - 4.5m)
-  Maschinen- und Erdweg (2.5 - 3.0m)
-  Wanderweg (1.0 - 2.0m)
-  Erdpfad / Holzsteg usw. (0.5 - 1.0m)

HINWEISE

-  Weitgehend landwirtschaftlich genutztes Gebiet
-  Weitgehend überbautes Gebiet oder Wald
-  Magerwiesen (trocken oder feucht)
-  Naturschutzgebiet kantonal/ regional
-  Naturschutzgebiet kommunal
-  Naturschutzgebiet zu prüfen
-  Sihl
-  Bach
-  Haltestelle öffentliches Verkehrsmittel



Schaffen eines direkten Zugangs zum rechtsufrigen Sihlweg

Ausbau für langsamen Veloverkehr (kein Hartbelag)

Verbessern des Wanderwegüberganges über die Sihlstrasse

Wanderwegergänzung Forststrasse - Tabletenstr.

Verbessern des Zugangs zum Wasser

Almendartige Aufwertung der Uferbereiche v. a. im Raum Gattikon

Verbessern des Zugangs zum Wasser. Vergrössern der Liegefläche

Almendartige Aufwertung der Uferbereiche, Verbessern des Zugangs zum Wasser. Vergrössern der Liegefläche

Verbessern des Zugangs zum Wasser. Renaturierung der Sihl (heute Fichtenaufstg.)

Neuerstellen eines Trottoir/Fussweges entlang Abisstrasse

Neuerstellen des Höhenwanderweges Wintelenweg - Wintelenweg

Neuerstellen des Höhenwanderweges Rinderweidbach - Wintelenweg

Neuerstellen eines Wanderweges mit Sitzbänken entlang dem Waldrand Birwaldstr. - Naturfreundehaus

Neuerstellen Wanderweg von Birwaldstrasse in Richtung Moos

Neuerstellen Wanderweg mit Sitzbänken entlang Waldrand

Almendartige Aufwertung mit Liegewiese, Feuerstellen, Pflegeschritt Hecke

Neuerstellung Wanderweg (Rundlauf)

Prüfen von Lärmschutzmassnahmen Sihlhof - Sihlwald

Erstellen des Veloweges für schnellen Veloverkehr (Rundfahrer) entlang Sihlstrasse

Wegaufhebung im Naturschutzgebiet (Reutbarisierung)

Hochwacht Ausbessern des Pfades von Hochwacht Richtung Schnabel

Ausbau zu ca 1m breitem Wanderweg

Verbessern Ausbau des Pfades über die Ruine Schnabelberg

Baumschnitt, "Leiderhölzerzone" freilegen

Flächige Verbesserung der Fussgängersituation auf dem Pass durch z.B. Aufplätterung usw.

Ökologische und landschaftliche Aufwertung (Baum- und Heckpflanzung, Waldrand usw.)

Erstellen einer Fusswegverbindung von der Bushaltestelle zum Übungsskizil und nach hinter Albs

Lückenschliessung des Wanderweges Renggerberg - Hochwacht

Lückenschliessung Wanderweg Albs Fussweg - Ostweg und Stempelrind-Weg

Wegaufhebung im Naturschutzgebiet (Reutbarisierung)

Ausbau zu einem kulturhistorischen Weg Sihlwald - Tüfenbach (Informations-tafeln, ev. Ausstellung im Silva Solans usw.)

Hochwacht Ausbessern des Pfades von Hochwacht Richtung Schnabel

Ausbau zu ca 1m breitem Wanderweg

Verbessern Ausbau des Pfades über die Ruine Schnabelberg

Baumschnitt, "Leiderhölzerzone" freilegen

Wegaufhebung im Naturschutzgebiet (Reutbarisierung)

Ausbau zu einem kulturhistorischen Weg Sihlwald - Tüfenbach (Informations-tafeln, ev. Ausstellung im Silva Solans usw.)

Hochwacht Ausbessern des Pfades von Hochwacht Richtung Schnabel

Ausbau zu ca 1m breitem Wanderweg

Verbessern Ausbau des Pfades über die Ruine Schnabelberg

Baumschnitt, "Leiderhölzerzone" freilegen

Neuerstellen eines Trottoir/Fussweges entlang Abisstrasse

Neuerstellen des Höhenwanderweges Wintelenweg - Wintelenweg

Neuerstellen des Höhenwanderweges Rinderweidbach - Wintelenweg

Neuerstellen eines Wanderweges mit Sitzbänken entlang dem Waldrand Birwaldstr. - Naturfreundehaus

Neuerstellen Wanderweg von Birwaldstrasse in Richtung Moos

Neuerstellen Wanderweg mit Sitzbänken entlang Waldrand

Almendartige Aufwertung mit Liegewiese, Feuerstellen, Pflegeschritt Hecke

Neuerstellung Wanderweg (Rundlauf)

Prüfen von Lärmschutzmassnahmen Sihlhof - Sihlwald

Erstellen des Veloweges für schnellen Veloverkehr (Rundfahrer) entlang Sihlstrasse

Wegaufhebung im Naturschutzgebiet (Reutbarisierung)

Hochwacht Ausbessern des Pfades von Hochwacht Richtung Schnabel

Ausbau zu ca 1m breitem Wanderweg

Verbessern Ausbau des Pfades über die Ruine Schnabelberg

Baumschnitt, "Leiderhölzerzone" freilegen

Flächige Verbesserung der Fussgängersituation auf dem Pass durch z.B. Aufplätterung usw.

Ökologische und landschaftliche Aufwertung (Baum- und Heckpflanzung, Waldrand usw.)

Erstellen einer Fusswegverbindung von der Bushaltestelle zum Übungsskizil und nach hinter Albs

Lückenschliessung des Wanderweges Renggerberg - Hochwacht

Lückenschliessung Wanderweg Albs Fussweg - Ostweg und Stempelrind-Weg

Wegaufhebung im Naturschutzgebiet (Reutbarisierung)

Ausbau zu einem kulturhistorischen Weg Sihlwald - Tüfenbach (Informations-tafeln, ev. Ausstellung im Silva Solans usw.)

Hochwacht Ausbessern des Pfades von Hochwacht Richtung Schnabel

Ausbau zu ca 1m breitem Wanderweg

Verbessern Ausbau des Pfades über die Ruine Schnabelberg

Baumschnitt, "Leiderhölzerzone" freilegen

Wegaufhebung im Naturschutzgebiet (Reutbarisierung)

Ausbau zu einem kulturhistorischen Weg Sihlwald - Tüfenbach (Informations-tafeln, ev. Ausstellung im Silva Solans usw.)

Hochwacht Ausbessern des Pfades von Hochwacht Richtung Schnabel

Ausbau zu ca 1m breitem Wanderweg

Verbessern Ausbau des Pfades über die Ruine Schnabelberg

Baumschnitt, "Leiderhölzerzone" freilegen

SIHLWALD

Übersichtsplan 1:5000 1982



LEGENDE

	Mit Lastwagen befahrbare Strasse (bunkertiefengau) durch Forster aufgenossen
	Maschinen-Schlitt- u. Spatenwege (bunkertiefengau) im Frühling 1982
	Vermessen
	Nicht vermessen, im Bau oder projektiert

Neusignalisation des Wanderweges Horgerberg - Sihllauf gelöst von der Forststrasse

Erstellen des Veloweg schnellen Veloverkehr fahren entlang Sihltaist

Aussichtsschutz (Baumschnitt, Festlegen einer "Niederhaltezone")

Lückenschliessung des Wanderweges

Neusignalisation eines allgemeinen Fahrverbotes auf der Strasse Langacher - Ober Albis

Einrichten von Feuersteinen entlang dem Waldrand

Wanderwegergänzung und Anlage von Picknickplätzen entlang Waldrand

Wanderwegergänzung Chalcharen - Bärenholzli

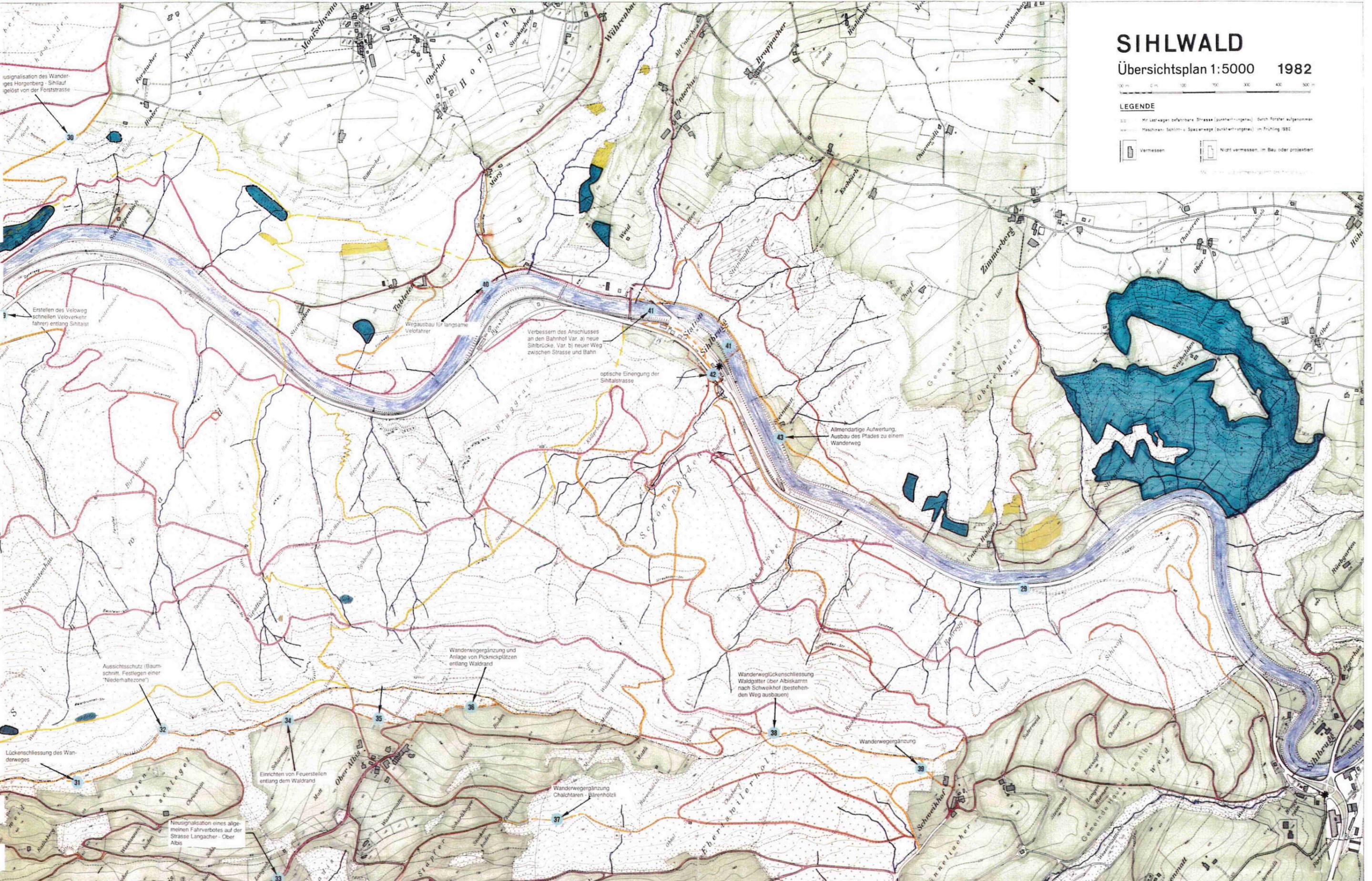
Wanderweglückenschliessung Waldgatter über Albiskamm nach Schweißhof (bestehenden Weg ausbauen)

Wanderwegergänzung

Verbessern des Anschlusses an den Bahnhof Var. a) neue Sihlbrücke, Var. b) neuer Weg zwischen Strasse und Bahn

optische Einengung der Sihlstrasse

Altmeindartige Aufwertung, Ausbau des Pfades zu einem Wanderweg



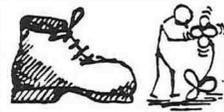
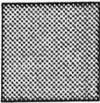
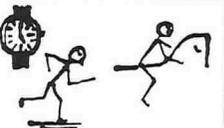
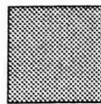
Stadt Zürich, Bauamt 1, Stadtforstamt

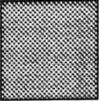
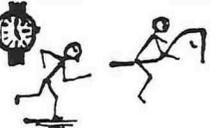
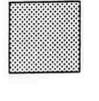
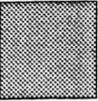
Analyse und Wertung der bestehenden privaten und öffentlichen Nutzungen des Sihlwaldgebietes

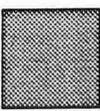
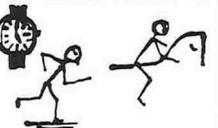
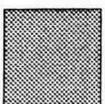
Erholung in der Naturlandschaft Sihlwald

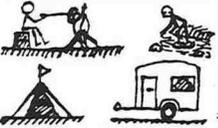
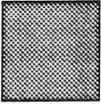
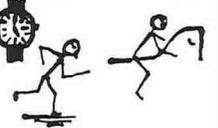
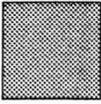
Anhang

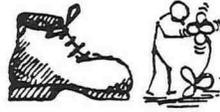
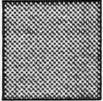
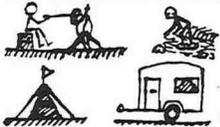
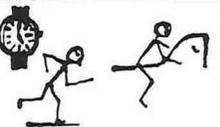
A 1 Erholungseignung, Ziele für die Teilgebiete

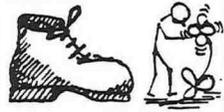
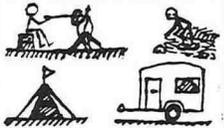
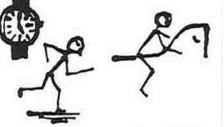
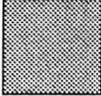
ALBISPASS		Bevorzugte Gebiete, Achsen usw.	Erholungseignung	Ziel	Massnahmen (Auswahl)
ERHOLUNGSTYPEN					
Wandertyp		Hochwachtstr. (Aussichtslage), Birrwaldstr., Albis Fussweg, Naturfreundeweg		E	- Übergang über Passstrasse verbessern
Lagertyp		Albisboden (Aussicht, flache Wiese in Südexposition)		E	- Landwirtschaftliche Bewirtschaftung sicherstellen - Entschädigungsfrage
Rundfahrtstyp		Restaurants Albispass, Naturfreundehaus, Aussichtspunkte		▼	- Parkplatzzahl nicht vergrössern
Promeniertyp		Hochwachtstr. (Waldrand, Aussicht auf Zürich), Birrwaldstr. (Aussicht, Waldrand südexponiert), Naturfreundeweg		▲	- Situation Fussgänger flächenhaft verbessern - Fussgängerübergang Passstrasse verbessern - Bushaltestellen beschatten mit Bäumen
Sporttyp Sommer		Moos (Modellsegelflieger?)		E	
Sporttyp Winter		2 Skilifte, beleuchtete Langlaufloipe		E	- Unterhalt Langlaufloipe sicherstellen - Fussgängerverbindung Bus - Skilift verbessern
Umschreibung des Teilraumes Ober Albis, Mittel Albis, Hinter Albis, Moos, Wiplätzli, Albisboden, Rängger Berg bis Hochwacht		 = sehr gute Eignung  = gute Eignung  = geringe Eignung		 = aufwerten, fördern E = erhalten  = eindämmen, beschränken	

ALBISKAMM		Bevorzugte Gebiete, Achsen usw.	Erholungseignung	Ziel	Massnahmen (Auswahl)
ERHOLUNGSTYPEN					
Wandertyp		Hochwachtstr., Hochwacht, Schnabel, Bürglen, Albishorn, Ober Albis (Aussicht), Ebertswilerholz, Schweikhof (Aussicht), Schweikhofweg (Sihltalbahn)		E	- Wegführung vermehrt entlang südexponiertem Waldrand (z.B. Schürmatten, Boden; ev. auch Führung über bestehenden Feldweg) - Verlängerung Sihltalbahn bis Sihlbrugg? - Betrieb Albishaus sicherstellen.
Lagertyp		Aussichtsturm Hochwacht, Schnabelburg, Schürmatt (ober Albis)		E	Unterhalt der Feuerstellen sicherstellen (Abfallentsorgung?)
Rundfahrentyp		ober Albis, Schweikhof		▼	Zufahrt ober Albis nur für Anwohner gestatten
Promeniertyp		Hochwachtstrasse bis Hochwacht		▼	- keine zusätzliche Ausstattung - ab Hochwacht Wege als bescheidene Wanderpfade erhalten
Sporttyp Sommer		Albiskamm (Waldlauf, Orientierungslauf)		▼	- keine Grossanlässe veranstalten
Sporttyp Winter		-		▼	- Wege ab Hochwacht nicht für Langlauf ausbauen - nur bis Hochwacht LL-Spur anlegen
Umschreibung des Teilraumes Ober Albis bis Schweikhof, Sihlbrugg Station und vereinzelt Sihlbrugg Strassenkreuz		 = sehr gute Eignung  = gute Eignung  = geringe Eignung		 = aufwerten, fördern E = erhalten  = eindämmen, beschränken	

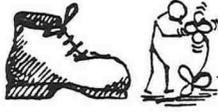
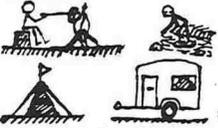
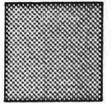
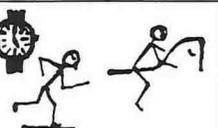
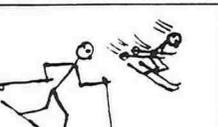
SCHWEIKHOF		Bevorzugte Gebiete, Achsen usw.	Erholungs- eignung	Ziel	Massnahmen (Auswahl)
ERHOLUNGSTYPEN					
Wandertyp		Etappenziel des Albiskammweges, Ebertswilerholz, Ruchenberg		▲	- direkten Fussweg Waldgatter - Schweikhof erstellen - Verbessern der Signalisation für Fussgänger
Lagertyp		entlang Waldrändern ?	-		
Rundfahrttyp		Restaurant (Aussicht), Ausgangspunkt für Promeniertyp		E	- keine Vermehrung der Autoparkplätze - Als Zielpunkt für Velofahrer auf VCS-Route fördern
Promeniertyp		Ebertswilerholz		E	- Wegführung, Signalisation im Ebertswilerholz verbessern
Sporttyp Sommer		Ebertswilerholz usw. (Waldlauf, Orientierungslauf)		E	
Sporttyp Winter		Schlitteln?	-	▼	
Umschreibung des Teilraumes Schweikhof und Umgebung, Ebertswilerholz		 = sehr gute Eignung  = gute Eignung  = geringe Eignung		▲ = aufwerten, fördern E = erhalten ▼ = eindämmen, beschränken	

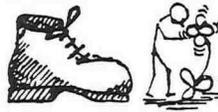
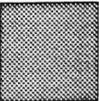
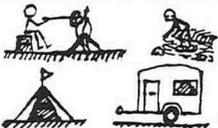
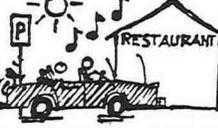
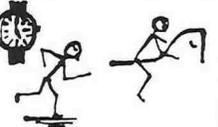
LANGNAU		Bevorzugte Gebiete, Achsen usw.	Erholungs- eignung	Ziel	Massnahmen (Auswahl)	
ERHOLUNGSTYPEN						
Wandertyp		Wegverbindung Station Langnau - Sihlwald (Jeger-Weg, Tobelstr. usw.), Höhenweg Oberrenggstrasse		▲	- Fussgängerführung entlang Tobelstr., Sechsjutenstr., Oberrenggstr. verbessern (Konflikte mit Autofahrern)	
Lagertyp		-	-	-	- keine neuen Feuerstellen einrichten	
Rundfahrttyp		Försterhaus Tobel ?		▼	- einschränken des wilden Parkierens	
Promeniertyp		ganzes Gebiet als Naherholung für die Siedlungsbewohner		E	- Fussgängerführung entlang Tobelstr., Sechsjutenstr., Oberrenggstr. verbessern (Konflikte mit Autofahrern) - Rundstrecke Rossweid nicht ausbauen (Lebensraum)	
Sporttyp Sommer		Naherholung für Siedlung (Joggen)		E		
Sporttyp Winter		ober Rengg (Schlitteln)		E	- eventuelle Probleme mit Grundeigentümern, Bewirtschaftern lösen.	
Umschreibung des Teilraumes Siedlungsgebiet, Landwirtschaftsgebiet bis Tobelbach, hinter Risleten		 = sehr gute Eignung  = gute Eignung  = geringe Eignung			 = aufwerten, fördern E = erhalten  = eindämmen, beschränken	

SIHLWALD		Bevorzugte Gebiete, Achsen usw.	Erholungseignung	Ziel	Massnahmen (Auswahl)
ERHOLUNGSTYPEN					
Wandertyp		Hauptwege: Sihlwaldstrasse, Bach-telen Strasse, Waldmattstrasse, Spin-nerweg, Schweikhofweg		E (▲) Teile	- Hauptwege unterhalten - Spinnerweg als historischen Weg ausbauen (Anschluss Sihlwald und Tüfenbach) - Pirschpfad ausbauen
Lagertyp		Forsthütten insbes. Kellerboden, Birriboden, Langenrain		E (▼) Teile	- restriktive Zufahrtsregelung - Parkierung mit Försterhaus Tobel regeln - Nutzung Hütte Birriboden einschränken (Anlieferverkehr)
Rundfahrertyp		Forsthütten insbes. Langenrain, Kellerboden		▼	- restriktive Zufahrtsregelung - Parkierung mit Försterhaus Tobel regeln - Nutzung Hütte Birriboden einschränken (Anlieferverkehr)
Promeniertyp			-	-	-
Sporttyp Sommer		ganzes Gebiet (Waldlauf, Orientie-rungslauf, Reiten)		▼	- keine Grossanlässe - Signalisation Reitwege verbessern
Sporttyp Winter		ganzes Gebiet (Langlauf, Skiwandern)		E	-
Umschreibung des Teilraumes Ganzes Gebiet zwischen Sihllauf, Langnau, Albispass, Albiskamm, Schweikhof		 = sehr gute Eignung  = gute Eignung  = geringe Eignung		▲ = aufwerten, fördern E = erhalten ▼ = eindämmen, beschränken	

SIHLAUF		Bevorzugte Gebiete, Achsen usw.	Erholungs- eignung	Ziel	Massnahmen (Auswahl)
ERHOLUNGSTYPEN					
Wandertyp		Nordufer (rechtsufrig), Querverbindung zum Sihlwald insbes. Flussübergänge Sihlwald und Sihlbrugg		▲	- Wegstück Steinmatt untere Halden verbessern - Übergänge Sihlstrasse verbessern (insbes. Sihlbrugg) - Naturbeläge erhalten
Lagertyp		Flussufer zwischen Gattikon, Langnau und Sihlbrugg v.a. auf Kiesbänken in den Gleithangbereichen		▼	- Erstellen von Feuerstellen zur Eindämmung der wilden Feuerplätze im Raum Gattikon - Sihlwald - Zeltplätze nicht vergrössern, Zufahrt nur restriktiv gestatten - keine Neuschaffung von Campingplätzen
Rundfahrertyp		Sihlstrasse, Forst Strasse (nach Horgenberg), Sihlwald (Restaurant), Sihlbrugg Station (Restaurant) und Sihlbrugg Verkehrskreuz (Restaurants)		E	- keine Vergrösserung der Parkplatzzahl in Sihlwald
Promeniertyp		-	-	-	- erhalten des Naturbelages
Sporttyp Sommer		Velofahrer		▲	- Neuanlage eines Veloweges entlang Sihlstrasse
Sporttyp Winter		-	-	-	-
Umschreibung des Teilraumes Talboden, v.a. Kiesbänke in den Gleithangbereichen (Gaissau, Rühlboden, Sihlboden, Schüепенloch usw.)		 = sehr gute Eignung  = gute Eignung  = geringe Eignung		▲ = aufwerten, fördern E = erhalten ▼ = eindämmen, beschränken	

Bauamt I der Stadt Zürich, Stadtforstamt
 Naturlandschaft Sihlwald: ERHOLUNGSEIGNUNG, ZIELE FÜR DIE TEILGEBIETE

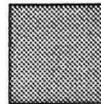
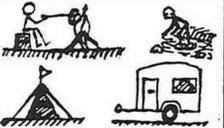
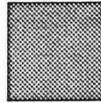
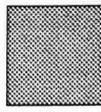
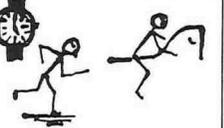
GATTIKON		Bevorzugte Gebiete, Achsen usw.	Erholungseignung	Ziel	Massnahmen (Auswahl)
ERHOLUNGSTYPEN					
Wandertyp		Hasenrainweg, Widenbodenstrasse usw.		E	- Naturbeläge erhalten resp. neuschaffen?
Lagertyp		Gattikerweiher und Waldweiher, Waldränder?		▼	- Feuerstellen einrichten um wilde Feuer einzudämmen - ökologisch empfindliche Stellen sperren (Steganlage Weiher?)
Rundfahrentyp		Gattikerweiher als Zielort (NS-Gebiet)		▼	- wilde Parkplätze einschränken
Promeniertyp		Siedlungsgebiet bis Waldweiher, Schweikrüti		E	- Konflikte mit NS-Gebiet vermeiden
Sporttyp Sommer		Finnenbahn im Gemeindewald, ganzes Gebiet (Waldlauf)		E	-
Sporttyp Winter		Gattiker- und Waldweiher (Schlittschuhlaufen)		E	- Konflikte mit NS-Gebiet vermeiden
Umschreibung des Teilraumes Siedlungsgebiet Gattikon, Gattiker Weiher, Waldweiher, Widenboden, Hasenrain		 = sehr gute Eignung  = gute Eignung  = geringe Eignung		 = aufwerten, fördern E = erhalten  = eindämmen, beschränken	

SIHLHALDEN		Bevorzugte Gebiete, Achsen usw.	Erholungseignung	Ziel	Massnahmen (Auswahl)
ERHOLUNGSTYPEN					
Wandertyp		Widenbodenstrasse, Forst Strasse		E	- Naturbeläge erhalten - Fussgängerführung entlang Forst Strasse verbessern (ev. Führung über Waldwege)
Lagertyp		Erlenmoos (Hütte), Stumpenhölzli-moos		▼	- Konflikte mit NS-Gebieten begrenzen
Rundfahreotyp		Forst Strasse (Rundfahrstrecke Sihltal - Sihlwald - Horgenberg)		▼	- wildes Parkieren einschränken
Promeniertyp		Raum Sihlwald (Restaurant)	-	-	-
Sporttyp Sommer		ganzes Gebiet (Waldlauf)		E	-
Sporttyp Winter		-	-	-	-

Umschreibung des Teilraumes
Sihlhalden, Hasenrain bis Landwirtschaftsgebiet Horgenberg (offene Flur) und Nationalstrasse

 = sehr gute Eignung
 = gute Eignung
 = geringe Eignung

▲ = aufwerten, fördern
 E = erhalten
 ▼ = eindämmen, beschränken

HORGENBERG		Bevorzugte Gebiete, Achsen usw.	Erholungs- eignung	Ziel	Massnahmen (Auswahl)
ERHOLUNGSTYPEN					
Wandertyp		Maurenmoosstrasse usw.		E	- Begehbarkeit der Wanderwege sicherstellen (technisch, rechtlich)
Lagertyp		Bergweiher, Wüeribach, Waldränder		▼	- wildes Parkieren eindämmen
Rundfahrttyp		Bergweiher		▼	- Cartourismus eindämmen
Promeniertyp		um Bergweiher in Siedlungsnähe (Naherholung)		E	
Sporttyp Sommer		Wüeribach (Pferdestall)		E	
Sporttyp Winter		ganzes Gebiet (Langlauf, Skiwandern)		E	
Umschreibung des Teilraumes Morschwand, Wüeribach, Zimmerberg, Widen- bach usw., Chlausen, Bergweiher usw., Tableten		 = sehr gute Eignung  = gute Eignung  = geringe Eignung		 = aufwerten, fördern E = erhalten  = eindämmen, beschränken	

A 2 OL-Karten im Sihlwaldgebiet

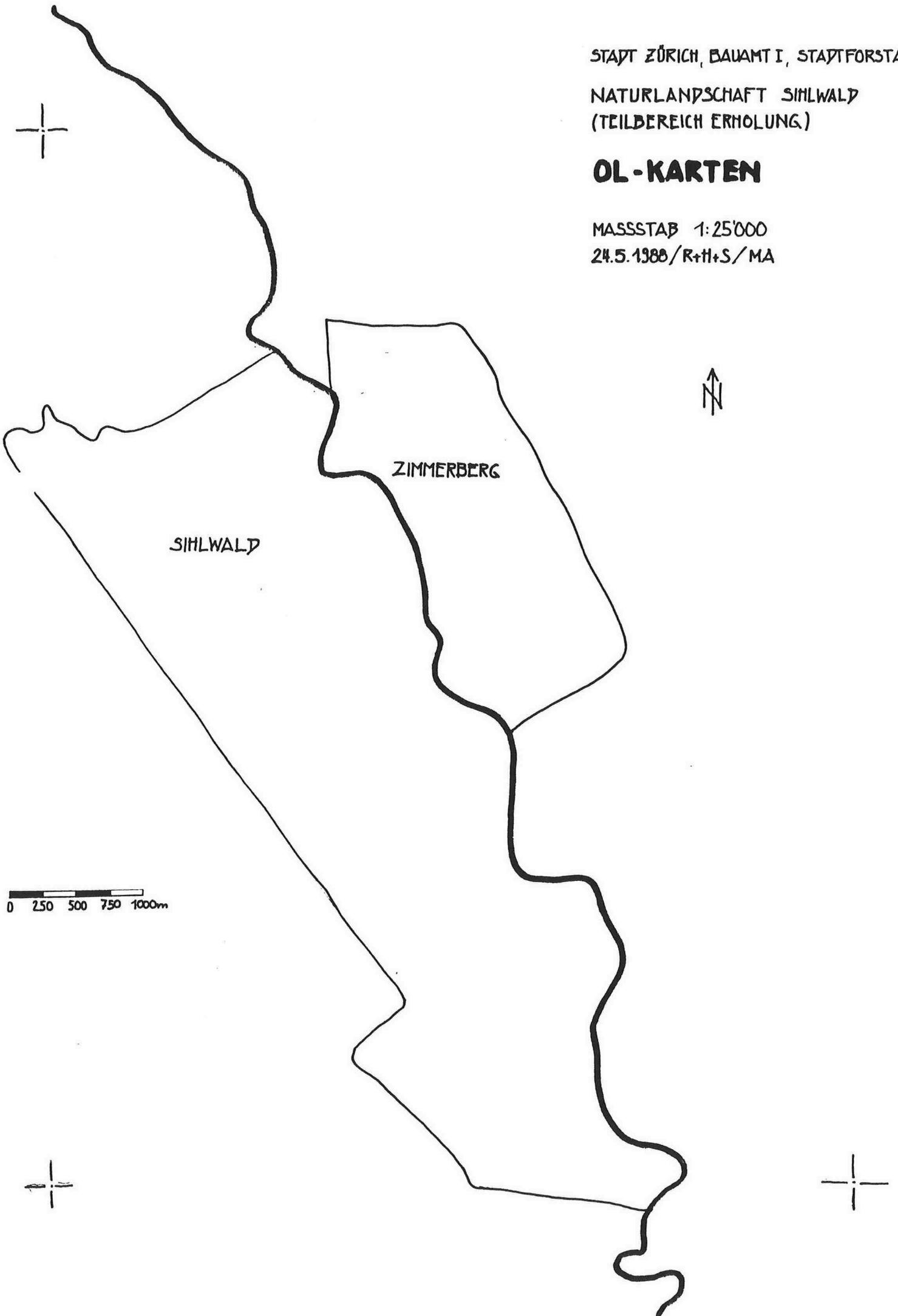
STADT ZÜRICH, BAUAMT I, STADTFORSTAMT

NATURLANDSCHAFT SIHLWALD
(TEILBEREICH ERHOLUNG)

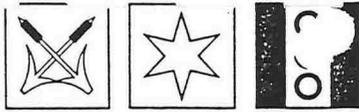
OL-KARTEN

MASSSTAB 1:25'000

24.5.1988/R+H+S/MA



A 3 TROL, Thalwil Rundkurs, Oberrieden, Langnau



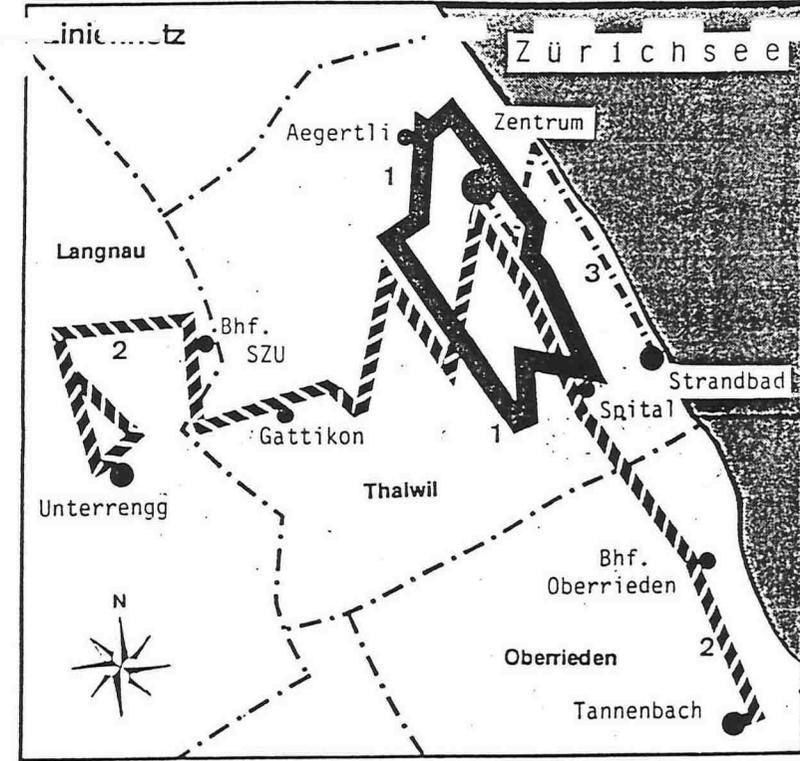
Thalwil-Langnau

2

	a)													
Thalwil Zentrum (Schwandelstr.) ab		06 25	06 55	07 25	07 55	08 55	09 55	10 55	11 25	11 55	12 25	12 55	13 55	
Thalwil Sonnenberg- ab		06 28	06 58	07 28	07 58	08 58	09 58	10 58	11 28	11 58	12 28	12 58	13 58	
Gattikon ab		06 32	07 02	07 32	08 02	09 02	10 02	11 02	11 32	12 02	12 32	13 02	14 02	
Langnau-Gattikon Station ab		06 37	07 07	07 37	08 07	09 07	10 07	11 07	11 37	12 07	12 37	13 07	14 07	
Langnau Unterrengg an		06 41	07 11	07 41	08 11	09 11	10 11	11 11	11 41	12 11	12 41	13 11	14 11	
Langnau Unterrengg ab		06 41	07 11	07 41	08 11	09 11	10 11	11 11	11 41	12 11	12 41	13 11	14 11	
Langnau-Gattikon Station ab		06 47	07 17	07 47	08 17	09 17	10 17	11 17	11 47	12 17	12 47	13 17	14 17	
Gattikon ab		06 50	07 20	07 50	08 20	09 20	10 20	11 20	11 50	12 20	12 50	13 20	14 20	
Thalwil Sonnenberg ab	05 54	06 24	06 54	07 24	07 54	08 24	09 24	10 24	11 24	11 54	12 24	12 54	13 24	14 24
Thalwil Zentrum an	05 58	06 28	06 58	07 28	07 58	08 28	09 28	10 28	11 28	11 58	12 28	12 58	13 28	14 28

	a)													
Thalwil Zentrum (Schwandelstr.) ab	14 55	15 55	16 25	16 55	17 25	17 55	18 25	18 55	19 02	19 55	20 55	21 55	22 55	23 30
Thalwil Sonnenberg ab	14 58	15 58	16 28	16 58	17 28	17 58	18 28	18 58	19 05	19 58	20 58	21 58	22 58	23 33
Gattikon ab	15 02	16 02	16 32	17 02	17 32	18 02	18 32	19 02		20 02	21 02	22 02	23 02	
Langnau-Gattikon Station ab	15 07	16 07	16 37	17 07	17 37	18 07	18 37	19 07		20 07	21 07	22 07	23 07	
Langnau Unterrengg an	15 11	16 11	16 41	17 11	17 41	18 11	18 41	19 11		20 11	21 11	22 11	23 11	
Langnau Unterrengg ab	15 11	16 11	16 41	17 11	17 41	18 11	18 41	19 11		20 11	21 11	22 11	23 11	
Langnau-Gattikon Station ab	15 17	16 17	16 47	17 17	17 47	18 17	18 47	19 17		20 21	21 21	22 21	23 21	
Gattikon ab	15 20	16 20	16 50	17 20	17 50	18 20	18 50	19 20		20 24	21 24	22 24	23 24	
Thalwil Sonnenberg ab	15 24	16 24	16 54	17 24	17 54	18 24	18 54	19 24		20 27	21 27	22 27	23 27	
Thalwil Zentrum an	15 28	16 28	16 58	17 28	17 58	18 28	18 58	19 28		20 30	21 30	22 30	23 30	

Legende: a) nur Montag-Freitag / unterstrichene Ziffern = a)



Legende:

- Linie 1: Rundkurs Thalwil
- Linie 2: Oberrieden-Thalwil Zentrum-Langnau
- Linie 3: Seekurs Thalwil

Fahrplan Ortsbus TROL

Administration und
Verwaltung: Betriebskommission TROL
Gemeindehaus
8800 Thalwil 01/723 22 20

Transportbeauftragter,
Autohalter: G. Hunziker AG
Brennstoffe & Transporte
Alte Landstrasse 57
8803 Ruschikon 01/724 18 18

Abonnements-
verkaufsstellen: Thalwil:
- Gemeindehaus, Kasse/
Einwohnerkontrolle
- Kiosk Bahnhof
- Postschalter PTT, Thalwil
- Postschalter PTT, Gattikon
- Alterswohnheim, Asylstr. 8
- Migros-Markt, Alte Land-
strasse 130, Kundendienst

Oberrieden:
- Gemeindehaus, Einwohner-
kontrolle
- Kiosk Bahnhof Dorf
- Sparkasse Thalwil, Agentur
Oberrieden, Alte Landstr. 30

Langnau:
- Gemeindehaus, Kasse
- Bahnhof SZU
- Postschalter PTT
- Molkerei, Wolfgabenstr. 1

Allgemeine Feiertage: Folgende Feiertage gelten als
Sonntage:
Neujahr, Berchtoldstag
Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai
Aufahrt, Pfingstmontag
1. August, Weihnachten und
Stephanstag

Ist der Vortag des Feiertages
ein Werktag, gilt an diesem der
normale Werktagsfahrplan.

Gültigkeit der Fahrpläne: - Auf der Linie 2 (Oberrieden-
Thalwil-Langnau) besteht
ganzjährig derselbe Fahrplan.
- Auf der Linie 1 (Rundkurs
Thalwil) gilt während den
Sommermonaten (Juni bis
September) ein Sommerfahr-
plan. Der Wechsel richtet sich
nach dem Datum des Fahr-
planwechsels des offiziellen
Kursbuchs (1989: 27./28. Mai
und 30. Sept./1. Okt.).
- Auf der Linie 3 (Seekurs
Thalwil) verkehren nur
in den Sommermonaten Juni
bis September Busse (genaue
Daten vergl. oben)

Für Anschlüsse zu SBB- und SZU-Zügen besteht
keine Gewähr

Tarife und Benützungsbestimmungen

Tarife:
Einfache Fahrt: - Erwachsene u. Jugendliche Fr. 1.--
- Kinder 6 bis 16 Jahre Fr. --50
Kinder bis 16 Jahre in Begleitung der Eltern fahren gratis

Mehrfahrtenkarten: - Erwachsene (12 Fahrten) Fr. 10.--
- Kinder 6 bis 16 Jahre Fr. 5.--
- Jugendliche 16 bis 25 Jahre Fr. 7.--

Monatskarten für eine beliebige Anzahl Fahrten,
unpersönlich, übertragbar -Umwelt-Abonnement-
- Erwachsene Fr. 30.--
- Kinder 6 bis 16 Jahre Fr. 15.--
- Jugendliche 16 bis 25 Jahre Fr. 20.--

Selbstbedienung:
Einzelbillette sind am Automaten im Bus zu beziehen. Mehr-
fahrtenkarten von TROL müssen vom Benutzer bei Fahr-
tritt im Bus am Entwerter abgestempelt werden. Mehrfah-
ren- und Monatskarten können an den vorgenannten Ver-
kaufsstellen bezogen werden. Ein Kauf derselben beim Fahr-
er ist nicht möglich.

Benützungsbestimmungen:
Die Einzelbillette und Mehrfahrtenkarten berechtigen zu
einer Hinfahrt auf nur einer Ortsbuslinie, wobei der Thalwiler
Rundkurs (Linie 1) und der Seekurs (Linie 3) als dieselbe
Linie betrachtet werden. Für eine Retourfahrt ist ein zweites
Billett zu lösen bzw. Feld zu entwerfen. Mit demselben Billett
darf innerhalb von TROL und von und zur PTT-Linie Thalwil-
Hausen nicht umgestiegen werden.

Gegenseitige Anerkennung von TROL und
PTT-Fahrkarten:
Generell werden die Fahrkarten von TROL und PTT (Linie
Thalwil-Langnau-Hausen) auf der gemeinsam geführten
Strecke (Thalwil Zentrum-Langnau Dorf) gegenseitig
anerkannt, so dass dem Benutzer beide Bussysteme wäh-
weise zur Verfügung stehen. Ausgenommen sind einzig
Einzelfahrkarten, Inhaberabonnemente der PTT und Kolle-
ktivbillette.

Die Mehrfahrtenkarten von TROL müssen beim Entwerter im
Bus abgestempelt werden; die Mehrfahrtenkarten der PTT
werden nur durch den Chauffeur mit einer Zange entwertet.
Beim TROL-Bus ist im Gegensatz zur PTT das Halbtaxabon-
nement der Schweizerischen Transportunternehmungen
nicht gültig (ausser bei PTT-Mehrfahrtenkarten auf dem
Abschnitt Thalwil-Gattikon-Langnau).

Zusatzbestimmungen:
Für Hunde und Militärpersonen in Uniform gilt der Kinder-
tarif, Kinderwagen und Handgepäck werden gratis beför-
dert.

Passagiere ohne gültiges Billett haben zum Fahrpreis einen
Zuschlag von Fr. 20.-- zu bezahlen.

Anschlussfahrpläne:
Als Beilage enthält dieser Taschenfahrplan die Anschluss-
fahrpläne von SBB, PTT und SZU in den Stationen Thalwil-
SBB und Langnau-Gattikon-SZU.

Zeichenerklärung TROL:
a) nur Montag bis Freitag
c) nur Samstag, Sonn- und Feiertage

A 4 Detaillierte Berechnungen zum Erholungsdruck

1. Parkplätze als Zielverkehrsorte

Spezifisches Verkehrspotential SVP für Freizeitparkplatz / Belegung der Parkplätze	
Rundfahrertyp vorherrschend (z.B. Albispass)	8 Motorfahrzeuge pro Tag
eher Lagertyp, Wandertyp, Promeniertyp (z.B. Oberalbis)	3 Motorfahrzeuge pro Tag

Quelle: K. Dietrich et.al., Strassenprojektierung, Vorlesungsunterlage Institut für Verkehrsplanung und Transporttechnik ETHZ 2.36)

2. Anzahl Besucher mit PW im Sihlwald

Teil Raum	Anzahl ¹⁾ Parkfelder	PW/ Tag	Mfzgfahrten/Tag	Besucher ²⁾	
				2.5/PW	3.0/PW
Albispass	320	8	2'560	6'400	7'680
Ober Albis	30	3	90	225	270
Tüfenbach	50	3	150	375	450
Schweikhof	20	8	160	400	480
Sihlbrugg Dorf	100	8	800	2'000	2'400
Station Sihlbrugg ³⁾	130	3	390	975	1'170
Sihlwald ⁴⁾	160	3	480	1'200	1'440
Langnau	40	3	120	300	360
Total	850		4'750	11'875	14'250

1) grossräumig zusammengefasst

2) bei einer Belegung der Motorfahrzeuge mit 2.5 bis 3 Personen

3) inkl. alle wilden Parkflächen im Teil-Raum Sihllauf zwischen Chatzenruggen und Chlemmeriboden

4) inkl. alle wilden Parkflächen im Teil-Raum Sihllauf zwischen Chatzenruggen und Langnau (beidseits der Sihl)

3. Besucherdichten in den Teilräumen

Die Besuchermengen wurden gestützt auf die obigen Zahlen, der Erschliessung mit öffentlichen Verkehrsmitteln, der Lage zu den Siedlungen (Naherholung usw.) und der, aufgrund der Begehungen und Gespräche gewonnenen, Ortskenntnis geschätzt. Die Werte aus obiger Tabelle wurden gerundet. Die Prozentwerte bei den Aufstellungen der Besucher pro Tag auf folgenden Seiten geben die angenommene Aufteilung auf die verschiedenen Erholungstypen an (Wander-, Lager-, Rundfahrer-, Promenier-, Sporttyp Sommer). Die Angaben der täglichen Besucher für den Sporttyp Winter sind eine zusätzliche Schätzung und beziehen sich nicht auf das Total der Besucher pro Tag in der oberen Hälfte der Kästchen auf den folgenden Seiten.

Albisspass

Ist Ziel für Promenier- und Wandertyp vom Uetliberg her, Ausgangspunkt für Promenier- und Wandertyp nach Richtung Schweikhof, Zwischenetappe für Wandertyp Uetliberg - Schweikhof (Uebernachtungen). Rundfahrziel (Hauptnutzung), im Winter Skisportort v.a. Langlauf.

320 Parkpl., 2500 PW, 2 Postautokurse vor Mittag, am Nachmittag nur noch wenige Besucher mit Postauto (Gespräch mit Postautohalter in Affoltern)

Besucher Raum Albisspass			
mit PW	6500 - 7500	22/0.1/51/26/0	
mit Post	200 - 350	50/50/0/0/0	kann bei Bedarf durch Fahrplanverdichtung vergrössert werden
von Langnau mit SZU	200 - 400	75/0/0/0/25	Aufstieg zu Fuss
Total	6900 - 8250	Besucher pro Tag	
Aufteilung auf Erholungstypen			
Wandertyp	1700 - 2000		
Lagertyp	110 - 200		auf Albisboden (vom Promeniertyp)
Rundfahrertyp	3340 - 3950		
Promeniertyp	1700 - 2000		
Sporttyp Sommer	50 - 100		Waldlauf
Sporttyp Winter	200 - 300		Langlauf, Kinderskifahren (der grosse Skilift hat den Betrieb eingestellt)

Ober Albis (Südhang)

Ausgangspunkt für Besucher des Albishorns. 80% sind Promeniertyp, da wieder zum Auto zurückgekehrt werden muss. Lagertyp am Waldrand nördlich vom Weiler Oberalbis, 30 Parkplätze.

Besucher Raum Ober Albis			
mit PW	200 - 300	12/8/0/80/0	
mit Post	0		keine Postautolinie
zu Fuss von Hausen	20 - 60	75/0/0/0/25	
mit Pferd	10 - 20	0/0/0/0/100	
Total	230 - 380	Besucher pro Tag	
Aufteilung auf Erholungstypen			
Wandertyp	40 - 60		
Lagertyp	15 - 50		entlang Waldrand
Rundfahrertyp	0		kein Rundfahrerziel
Promeniertyp	160 - 240		
Sporttyp Sommer	15 - 30		Reiter, Waldlauf
Sporttyp Winter	100 - 200		Schlitteln, Langlauf

Schweikhof

Ziel für Wanderer vom Albispass her, Ausgangspunkt für Promeniertyp, Rundfahrerziel, Ziel für Reiter aus dem Raum Hausen, Sihlbrugg usw, Feierabendziel, Ziel für Velofahrer auf der VCS Route Sihlwald usw., 20 Parkplätze (inkl. wilde).

Besucher Raum Schweikhof				
mit PW	400 -	500	2.5/2.5/50/45/0	eher mehr wilde Parkplätze
mit Post	0			keine Postautolinie
mit Velo	200 -	500	25/5.0/50/0/20	unabhängig von Parkplätzen, zukünftig denkbare Entwicklung
mit Pferd	50 -	60	0/0/0/0/100	aus Rossmatt, Mühliberg, Albisbrunn
zu Fuss	50 -	100	80/0/0/0/20	von Hausen
Total	700 -	1160	Besucher pro Tag	
Korrektur, da Wandertyp und Lagertyp nicht alle in den Sihlwald gehen: nur die Hälfte Wander- und Lagertyp rechnen				
Aufteilung auf Erholungstypen				
Wandertyp	50 -	100	in den Wald	
Lagertyp	10 -	30		
Rundfahrertyp	300 -	450		
Promeniertyp	180 -	190		
Sporttyp Sommer	100 -	260	Reiter, Velo	
Sporttyp Winter	80 -	180	Langlauf	

Tüfenbach

Die ca 50 Parkplätze beim Schützenhaus werden als Ausgangspunkt für Wanderungen im Sihlwald gebraucht, Ausgangspunkt für Jogging und Waldlauf

Besucher Raum Tüfenbach				
mit PW	300 -	450	83/0/0/13/3.3	
mit Postauto	10 -	20	100/0/0/0/0	vereinzelt
zu Fuss	20 -	30	50/0/0/0/50	
Total	330 -	500	Besucher pro Tag	
Aufteilung auf Erholungstypen				
Wandertyp	270 -	370	Ziel: Schnabellücke usw.	
Lagertyp	0			
Rundfahrertyp	0			
Promeniertyp	40 -	80		
Sporttyp Sommer	20 -	50	Jogging, Waldlauf	
Sporttyp Winter	40 -	60	unbedeutend und ohne Einfluss auf den Sihlwald	

Hausen a.A.

Sihlwald ist Naherholungsgebiet von Hausen (ca 5000 Einwohner)

Besucher Raum Hausen a.A.			
alle aus Hausen zu Fuss	Total	100 - 200	40/0/0/40/20
		Besucher pro Tag	
Aufteilung auf Erholungstypen			
Wandertyp	40 -	80	
Lagertyp	0		
Rundfahrertyp	0		unbedeutend für Sihlwald
Promeniertyp	40 -	80	
Sporttyp Sommer	20 -	40	Waldlauf, Joggen
Sporttyp Winter	50 -	70	unbedeutend für Sihlwald

Sihlbrugg Dorf

Ist vor allem Passantenhalt, (Restaurantbesucher), max 5% davon Promeniertyp, 100 Parkplätze

Besucher Raum Sihlbrugg Dorf			
mit PW	2000 -	2400	5/0/87/5.0/3
mit Post	0		unbedeutend
Total	2000 -	2400	Besucher pro Tag
Aufteilung auf Erholungstypen			
Wandertyp	100 -	125	kaum Ausgangspunkt für Wanderungen im Sihlwald
Lagertyp	0		die Sihl ist hier unattraktiv
Rundfahrertyp	1750 -	2050	Restaurantsbesuch, (Passanten)
Promeniertyp	100 -	125	
Sporttyp Sommer	50 -	100	Reiter
Sporttyp Winter	50 -	150	

Sihlbrugg Station

Ist Ausgangspunkt für Wanderungen entlang Sihl bis Sihlsprung usw., Ziel und Ausgangspunkt der Wanderer über Albisgrat, ev. Schweikhof, Ausgangspunkt für die Lagernden entlang des Sihllaufes (Beobachtungen), Ziel für Rundfahrertyp (Restaurant Waldhaus). Der Containerumladeplatz kann an Wochenenden für PW benutzt werden. 130 Parkplätze (inkl. Containerumladeplatz)

Besucher Raum Sihlbrugg Station			
mit PW	1000 -	1200	9.5/4/71/15/0
mit SZU und SBB	200 -	350	90/10/0/0/0
Reiter vom Horgenberg	25 -	50	0/0/0/0/100
Total	1225 -	1600	Besucher pro Tag
Aufteilung auf Erholungstypen			
Wandertyp	275 -	500	
Lagertyp	60 -	100	
Rundfahrertyp	715 -	780	
Promeniertyp	150 -	170	
Sporttyp Sommer	25 -	50	
Sporttyp Winter	0		unbedeutend

Sihlwald

Ist Ausgangspunkt der Wanderer nach Albishorn über den Spinnerweg, Rundfahrerziel für Restaurantsbesuch, Ausgangspunkt für Promenier und Lagertyp entlang der Sihl. Das Projekt **Silva Solaris** würde 700 bis über 1000 Besucher pro Tag anziehen (Bildungstyp, Wandertyp). 160 Parkplätze im Grossraum Sihlwald, im engeren Raum direkt um die Station ca 75 Parkplätze.

Besucher Raum Sihlwald			
mit PW	1200 - 1500	6/23/53/23/0.8	
mit SZU	200 - 300	80/0/0/20/0	
mit Velo	50 - 100	0/80/0/0/20	gehen selten in den Wald
Total	1450 - 1900	Besucher pro Tag	
Aufteilung auf Erholungstypen			
Wandertyp	230 - 330		
Lagertyp	250 - 310		
Rundfahrertyp	630 - 810		
Promeniertyp	320 - 400		
Sporttyp Sommer	20 - 50		
Sporttyp Winter	0		unbedeutend
Bildungstyp	500 - 700		sofern Silva Solaris realisiert würde

Langnau (Rengg)

Ist Ausgangspunkt für den Aufstieg in den Sihlwald über Rengg, Wohngebiet mit Naherholungsbedürfnis (Rengg). Die Skiabfahrt führt vom Albis-Pass nach Langnau hinunter (infolge Schneemangel nur selten befahren). Ca 40 Parkplätze im Raum Rengg, die Parkplätze beim Tierpark Langenberg sind zu weit entfernt.

Besucher Raum Rengg			
mit PW	300 - 400	33/0/0/66/0	
zu Fuss (Naherholung)	50 - 100	0/0/0/100/0	Promeniertyp
mit Velo	100 - 250	100/0/0/0/0	
mit Pferd (Reitstall Syfrig usw.)	50 - 70	0/0/0/0/100	Sporttyp
Total	500 - 820	Besucher pro Tag	
Aufteilung auf Erholungstypen			
Wandertyp	200 - 390		
Lagertyp	0		keine Lagerflächen im Raum Rengg
Rundfahrertyp	0		kein Rundfahrerziel
Promeniertyp	250 - 360		
Sporttyp Sommer	50 - 70		
Sporttyp Winter	0		

Gattikon

Ist Ausgangspunkt für Naherholung der Bewohner von Gattikon, Ausgangspunkt für Sihluferwanderung (von Bhf Langnau)

Besucher Raum Gattikon (Weiher und Wald)			
mit PW	150 - 300	0/33/66/0/0	
mit Post, SZU	100 - 150	90/10/0/0/0	
zu Fuss	400 - 650	2.5/60/0/ 25/12.5	
Total	650 - 1100	Besucher pro Tag	
Aufteilung auf Erholungstypen			
Wandertyp	100 - 200		Sihlwanderung,
Lagertyp	300 - 400		inkl Zeltplatz
Rundfahrertyp	100 - 200		Bergweiher
Promeniertyp	100 - 200		entlang Sihl
Sporttyp Sommer	50 - 100		Jogging, Finnenbahn usw.
Sporttyp Winter	50 - 100		Eislaufen, Schlitteln beim Schulhaus

Horgenberg, (Waldbereich gegen Sihl)

Ist Nächst- bis Naherholungsgebiet für Horgen und Umgebung, inoffizielle "Autobahnraststätte" für Carunternehmer, Naherholungsgebiet für Zürich

Besucher Raum Horgenberg gegen Sihl			
mit PW	800 - 1500	14/38/36/12/0	
mit Post	50 - 100	50/50/0/0/0	13 Ankünfte
mit Velo	10 - 20	0/100/0/0/0	nur vereinzelt
mit Pferd und zu Fuss	60 - 90	17/0/0/0/83	
Total	920 - 1710	Besucher pro Tag	
Korrektur da nur Teile den Sihlwald besuchen (2/3,1/3,1/4,1/2,1/2)			
Korrigiertes Total	365 - 625	Besucher pro Tag	
Aufteilung auf Erholungstypen (reduzierte Werte für das Sihlwaldgebiet)			
Wandertyp	100 - 200	zum Sihlwald	
Lagertyp	120 - 190	an Waldrändern usw.	
Rundfahrertyp	70 - 150		
Promeniertyp	50 - 100	von Murimoos zum Sihlwald	
Sporttyp Sommer	25 - 35	Jogging, Reiter*	
Sporttyp Winter	100 - 200	Langlauf, Skiwandern im und beim Sihlwald	
* Der Reitstall Ramseier auf dem Horgenberg beherbergt v.a. Sportpferde, die in der Halle und auf dem Sandplatz ausgeritten werden und belastet den Sihlwald nur gering.			

A 5 Verzeichnis der Verwendeten Unterlagen und wichtigsten Literatur

Grundlagen (Auszug)

Wege, Verkehrsmittel, OL

1. Psychotopwege im Sihlwald: Pirschpfad 1987, Erweiterung 1988, Büro für Siedlungs und Umweltplanung, 8004 Zürich Magnusstr. 5/ 242 83 03
2. Stellungnahme der Zürcherischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege (ZAW) zum Wanderwegnetz im Sihlwald vom 13.05.1987
3. Wandern ohne Auto, Hrsg. Automobil-Club der Schweiz Rundwanderwege Sihlwald (Station Sihlwald bis Station Sihlbrugg, Zürich, 1979
4. Reitwegnetz Sihlwald; Hrsg: Stadtforstamt Zürich, Ausgabe 1985 mit Korrekturen
5. Schweizerischer Velotourenführer VCS, Hrsg: Verkehrs-Club der Schweiz, 1987
6. Verkehrsbetriebe TROL in: Der Sihltaler, Freitag, 9. Dezember 1988,
7. OL- Karten der Gebiete Sihlwald Stand Juli 1985 und Zimmerberg Stand Juli 1984

Gewässer- und Naturschutz

8. Gewässerpläne der Gemeinden Langnau, Horgen, Thalwil,
9. Grundwasserkarte 1:25'000; Amt für Gewässerschutz und Wasserbau des Kantons Zürich (Standorte der Quellfassungen
10. Quellengebiet und Transportleitung Sihl- und Lorzettal, Übersichtsplan 1:20'000, Wasserversorgung Zürich, 1977
11. Amtsblatt vom 21. 08. 1987; Naturschutzgebiete mit überkommunaler Bedeutung in Oberrieden und Thalwil
12. Diverse Unterlagen über kommunale und überkommunale Naturschutzgebiete bzw. naturschutzwürdige Gebiete in den Gemeinden, ARP 1987

Planungsgrundlagen

13. Gesamtpläne und Berichte der Regionen Knonaueramt und Zimmerberg, 1981
14. Ortplanungen der Gemeinden (Gesamtpläne und Zonenpläne)
15. Kantonaler Gesamtplan und Bericht, Beschluss des Kantonsrates vom 10. Juli 1978

Nr.	Ort	Massnahme	Begründung
1	Rinderweid (Langnau)	Neuerstellen des Höhenwanderweges Rinderweidbach - Winzelenweg	Überkommunale Festlegung im Gesamtplan ist Teil des Uetlibergfussweges Zürich - Sihlwald
2	Schellerweid (Langnau)	Neuerstellen des Höhenwanderweges Winzelenweg - Albisfussweg	Überkommunale Festlegung im Gesamtplan ist Teil des Uetlibergfussweges Zürich - Sihlwald
3	Unter Albis (Langnau)	Neuerstellen eines Trottoirs/ Fussweges entlang Albisstrasse	Überkommunale Festlegung im Gesamtplan sehr stark befahrene Albispasstrasse Verknüpfung des Albisfussweges mit ÖV
4	Naturfreundehaus (Albispass)	Neuerstellen eines Wanderweges mit Sitzbänken entlang dem Wald- rand von der Birrwaldstrasse zum Naturfreundehaus	Vergrössern des Angebotes an den Promeniertyp (Rundlauf) dadurch Entlastung des restlichen Albiskammes
5	Weid (Albispass)	Neuerstellen eines Wanderweges von der Birrwaldstrasse in Richtg. Moos	Vergrössern des Angebotes an den Promeniertyp (Rundlauf) dadurch Entlastung des restlichen Albiskammes Begehbarkeit des Aussichtspunktes
6	Albispass	Oekologische und landschaftliche Aufwertung z.B. Baumpflanzung bei der Bushaltestelle, Aufwerten der Waldränder (Stufigkeit), Hecken- und Hochstammobstpflanzungen.	Aufwertung des Erholungsraumes Albispass, Verkehrsberuhigung landschaftliche Gestaltung, Beschattung Bushaltestelle
7	Albispass	Flächige Verbesserung der Fussgängersituation auf dem Pass durch z.B. Aufpflästerung	Klare Vortrittsregelung für die Fussgänger (Fussgängerbevorzugung)
8	Ober Albis (Albispass)	Erstellen einer Fusswegverbindung von der Bushaltestelle zum Übungsskilift und nach hinter Albis	Vergrössern des Angebotes für den Promeniertyp (Rundlauf) Verbessern des Zugangs zum Übungslift Verringern der Konflikte mit der Landwirtschaft
9	Waldrand (Albispass)	Neuerstellen Wanderweg mit Sitzbänken entlang Waldrand	Vergrössern des Angebotes für den Promeniertyp (Rundlauf) Verbesserung des Zugangs zum Albisboden Verringerung der Konflikte mit der Landwirtschaft
10	Albisboden	Allmendartige Aufwertung mit Liegewiese und Feuerstellen Pflugeschnitt (Auslichten) der neu aufkommenden Hecke	Aufwerten des allgemeinen Erholungsgebietes, Aussichtsschutz
11	Striempel (Langnau)	Lückenschliessung Wanderweg Albis Fussweg - Osliweg und Striempelrank-Weg	Überkommunale Festsetzung im Gesamtplan, Aufwerten des Fussweges Langnau - Albispass, Teil des Uetlibergfussweges Zürich - Sihlwald

Nr.	Ort	Massnahme	Begründung
12	Jegerholz (Langnau)	Neuerstellen des Wanderweges (Rundlauf)	Ergänzung des Angebotes für Promeniertyp (Nächsterholung) Bewirtschaftungsweg? kommunaler Gesamtplan
13	Wollweberei (Gattikon)	Schaffen eines direkten Zuganges zum rechtsufrigen Sihlweg für Wanderer und langsame Velofahrer	Attraktivitätssteigerung durch kürzeren Zugang vom Bahnhof Langnau aus
14	Sihlweg rechtsufrig	Ausbau für langsamen Veloverkehr (kein Hartbelag)	Sihlweg für langsamen Veloverkehr öffnen
15	Geissau (Gattikon)	Verbessern des Zuganges zum Wasser	Zugang heute durch Campingplatz teilw. erschwert
16	Sihllauf (Raum Gattikon)	Allmendartige Aufwertung der Uferbereiche v.a. im Raum Gattikon Verbessern des Zuganges zum Wasser, Vergrössern der Liegefläche insbesondere im Raum Gattikon- Langnau	Eindämmen der wilden Feuerstellen, Verbessern des Angebotes für Erholungssuchende
17	Sihltalstrasse	Prüfen von Lärmschutzmassnahmen im Raum Gattikon - Langnau Sihlhof bis Sihlwald	Aufwerten des Nächsterholungsraumes für das Siedlungsgebiet
18	Sihlwald	Verbessern des Wanderwegüberganges über die Sihlstrasse	Verbessern des Waldzuganges von der SZU Haltestelle aus auch im Hinblick auf Silva Solaris, Vermeiden des Treppensteigens
19	Hochwacht (Albiskamm)	Lückenschliessung des Wanderweges Renggerberg - Hochwacht	Direkter Zugang zur Hochwacht/ Albiskamm für Wanderer aus Langnau
20	Hochwacht (Albiskamm)	Ausbessern des Pfades von Hochwacht Richtung Schnabel	Z.T. heute unwegsam Fortsetzung des Albiskammweges
21	Summerhalden (Sihlwald)	Wegaufhebung im Naturschutzgebiet (Reurbarisierung)	Verringern der Konflikte
22	Schnabelburg (Albiskamm)	Verbessern/ Ausbau des Pfades über die Ruine Schnabelburg	Heute z.T. grosse Hindernisse durch Rutschungen
23	Chli Brüglen (Albiskamm)	Ausbau zu ca 1m breiten Wanderweg	Heute Kreuzen nur schwer möglich
24	Bürglen (Albiskamm)	Baumschnitt, forstliche "Niederhaltezone" festlegen	Aussicht wächst zu soll aber erhalten werden Triangulationspunkt

Nr.	Ort	Massnahme	Begründung
25	Spinnerweg	Ausbau zu einem kulturhistorischen Weg Sihlwald - Tüfenbach (Informationstafeln, Ausstellung im Silva Solarisusw.)	Neben Naturerlebnis soll auch Kulturerlebnis (Industriegeschichte) vermittelt werden
26	Sihlhalden	Wanderwegergänzung Forststrasse - Tabletenstrasse	Forststrasse ist gefährlich für Fussgänger Neue Wegführung Horgenberg - Sihllauf ermöglichen
27	Sihlboden	Verbessern des Zugangs zum Wasser und Renaturierung der Sihl (heute Fichtenaufforstung)	Gebiet liegt innerhalb des Hochwasserprofils
28	Sihllauf (Raum Sihlboden)	Allmendartige Aufwertung der Uferbereiche Verbessern des Zuganges zum Wasser, Vergrössern der Liegefläche	Eindämmen der wilden Feuerstellen, Verbessern des Angebotes für Erholungssuchende
29	Sihlstrasse	Erstellen des Veloweges für schnellen Veloverkehr (Rundfahrer) entlang Sihlstrasse	Sicherheit überkommunale Festlegung im Gesamtplan
30	Forstacher (Horgenberg)	Neusignalisation des Wanderweges Horgenberg - Sihllauf losgelöst von der Forststrasse	Verringern der Konflikte auf der Forststrasse durch neue Wanderwegführung
31	Isenschlegel (Albiskamm)	Lückenschliessung des Wanderweges	Vergrössern des Angebotes für den Promeniertyp (Rundlauf) sonnige Aussichtslage
32	Weierbrunnen (Albiskamm)	Aussichtsschutz (Baumschnitt, Festlegen einer forstlichen "Niederhaltezone")	Aussicht wächst zu sollte aber offen bleiben
33	Langacher (Albiskamm)	Neusignalisation eines allgemeinen Fahrverbotes auf der Strasse Langacher - Ober Albis (Zubringerdienst gestattet)	Verhindern der Überschwemmung des Weilers Ober Albis durch parkplatzsuchenden Verkehr
34	Schürmatt (Albispass)	Einrichten von Feuerstellen entlang dem Waldrand	Eindämmen der wilden Feuerstellen
35	Schürmatten (Albiskamm)	Wanderwegergänzung entlang Waldrand	Weiterführung des Waldrand-Wanderweges von Norden, sonnige Aussichtslage
36	Boden (Albiskamm)	Wanderwegergänzung und Anlage von Picknickplätzen entlang Waldrand	Weiterführung des Waldrand-Wanderweges von Norden, sonnige Aussichtslage
37	Ebertswilerholz (Schweikhof)	Wanderwegergänzung Chalchtaren - Bärenhölzli	Vergrössern des Angebotes für Promeniertyp (Rundlauf), mit rel. geringem Aufwand realisierbar (keine Steigung)

Nr.	Ort	Massnahme	Begründung
38	Ebertswilerholz (Schweikhof)	Wanderweglückenschliessung Waldgatter über Albiskamm nach Schweikhof (bestehenden Weg ausbauen)	Weiterführung des Albiskammweges bis zum Schweikhof überkommunale Festlegung im Gesamtplan
39	Schweikhof	Wanderwegergänzung	Direkterer Zugang vom Albiskammweg zum Schweikhof
40	Binzboden	Wegausbau für langsame Velofahrer	Rechtsufriger Weg für langsame Velofahrer Verbessern der Situation für Fussgänger
41	Sihlbrugg	Verbesserten Anschluss des Wegnetzes an den Bahnhof Sihlbrugg Var. a: neue Brücke in Achse Bahnhofunterführung Var. b: Neuer Weg zwischen Strasse und Bahn	Verbessern der Verknüpfung der rechts- und linksufrigen Wander und Reitwege Sanierung der gefährlichen Parallelführung mit der Sihltalstrasse
42	Sihlbrugg	Optische Einengung der Sihltalstrasse	Verbessern der Situation der Fussgänger (Passerelle wird von Restaurantbesuchern nur selten benutzt) Verkehrsberuhigung
43	Steinmatt (Sihllauf)	Allmendartige Aufwertung (Lagern), Ausbau des Pfades (20cm) zu einem Wanderweg	Wegführung unklar Vergrössern des Angebotes für den Promeniertyp (Rundlauf)